

PROGRAMM

des

k. k. Gymnasiums zu Neustadtl

am

Schlusse des Schuljahres 1858.

Veröffentlicht vom prov. Director desselben

P. Bernard Vovk.

W i e n.

Druck von Carl Gerold's Sohn.

1858.

Ueber das aoristische Perfect in Folgesätzen nach einem Tempus hist. im Hauptsatze.

Wenn es stehender Grundsatz der lateinischen Tempuslehre ist, dass auf ein Präteritum im Hauptsatze die gleichzeitige Handlung des Nebensatzes durch das Imperfect ausgedrückt werde, so finden sich doch der Fälle nicht wenige, wo wir statt des gewöhnlichen Imperfects das Perfect angewandt finden. In der eingehenden Abhandlung „Ueber den Gebrauch des aoristischen Perfects im Nebensatze neben dem Präteritum im Hauptsatze“ *) schliesst sich G r y s a r der gewöhnlichen Ansicht an, „als werde in Folgesätzen die Folge durch das Perfect mehr als eine für sich abgeschlossene Thatsache hingestellt.“ Abgesehen davon, dass es an sich fraglich ist, ob die etwaige selbständige Beschaffenheit des Nebensatzes als das einzige, auf das Tempus des Nebensatzes einwirkende Moment sei, in Anbetracht so vieler Stellen, in denen wir unter ähnlichen Umständen verschiedene Tempora angewandt finden, ist anderseits hiemit nur auf die Erscheinung dieses Perfects als solche hingewiesen. Die Abhandlung ist gerade in diesem Punkte so allgemein gehalten, dass sie über die gewöhnlichen Lehrsätze der Grammatiken nicht hinausreicht und bei der umfassenden Anzahl von Beispielen, wie sie sich in der mustergiltigen Prosa finden, nicht genügen kann. S c h u l t z' (§. 329. 3) so kategorisch aufgestellter Satz, als stehe in Folgesätzen dasselbe Tempus, welches der Satz als selbständig gedacht haben müsste, erregt in Betreff solcher Folgesätze, die von einem Präteritum abhängen, von vornherein einiges Bedenken, da man sich bei einer etwas aufmerksameren Lektüre der lateinischen mustergiltigen Prosa leicht überzeugen kann, dass in ganz analogen Fällen das Imperfect mit dem Perfect wechselt. Ob sich die Erscheinungen der beiden Tempora, des Imperfects und Perfects, in Folgesätzen nach einem historischen Tempus im Hauptsatze, aus vorkommenden Stellen unter gewisse Gesichtspunkte gruppiren lassen, will ich hier versuchen. Der Versuch soll so angestellt werden, dass aus einem bestimmten Umfang der römischen Literatur möglichst alle Sätze mit dem Perfect, mit dem Imperfect aber, bei deren überwiegender Anzahl nur die beweisenderen angeführt werden, um dann etwa bestimmen zu können, welche Momente dem Autor bei Anwendung des einen oder andern Tempus massgebend waren, und wieviel sich aus diesen angezogenen Stellen, insofern man aus einem engern Gebiet der Literatur etwas Allgemeines folgern kann, für den Sprachgebrauch überhaupt feststellen lasse. Die zu

*) Gymnas. Zeitschr. 1851. Hft. 12.

diesem Zwecke gelesenen Stücke sind: *Caesar*; *Cicero's*: Brutus, de Orat. de Finib. Epistolae ad Q. Fratr. ad Att. Reden: Catil. Deiot. Mil. Font. Divin. Verr. Rosc. Am. Arch. poët. Planc. Muren. Caecin. Quint. Cluent. Sest. Sull. Phil. I. und II. Liv. I—X, XXI—XXIII. Sallust.

Um die Sprache vom historischen Standpunkte aus zu beobachten, wollen wir die Folgesätze betrachten, wie sie uns vorliegen und sehen ab von der Form, die sie etwa haben würden, wenn sie als selbständige da ständen. Nach dieser Richtung hin lassen sich für's erste Fälle unterscheiden, wo *a*) der Folgesatz etwas dauerndes ausdrückt, was insbesondere der Fall ist in solchen Folgesätzen, die eine anhaltende Gemüthsstimmung oder eine stehende Ansicht, Ueberzeugung (wenigstens subjective), zum Gegenstande haben, und *b*) wo der Folgesatz etwas momentanes, oder doch eine Handlung ausdrückt, welche, als ein Complex von Handlungen in der Vergangenheit, als einmaliges Factum aufgefasst wird.

In Sätzen erster Art finden wir selbstverständlich durchgehends nur das Imperfect angewandt. — Aus einer grossen Anzahl von Beispielen dieser Art wollen wir hier nur einige anführen, und zwar Stellen, die eine Gemüthsstimmung zum Inhalte haben. Liv. II. 9. Itaque haec indulgentia patrum asperis postmodum rebus in obsidione ac fame adeo concordem civitatem tenuit, ut regium nomen non summi magis quam infimi *horrerent* etc. Liv. VIII. 29. Et quamquam non nova res erat, tamen tanta cura patres incessit, ut pariter eam susceptam neglectamque *timerent* etc. Liv. XXI. 16. Tantusque simul maeror patres misericordiaeque sociorum peremptorum indigne et pudor non lati auxilii et ira in Carthaginenses metusque de summa rerum cepit, — ut tot uno tempore motibus animi turbati *trepidarent* magis quam consulerent. *ibid.* 57. Romam tantus terror ex hac clade perlatum est, ut iam ad urbem Romanam *crederent* infestis signis hostem venturum. Cic. Brut. 2. 8. Ita nobismet ipsis accidit, ut, quamquam essent multo magis alia lugenda, tamen hoc *doleremus*, quod etc. Caes. b. g. I. 33. Ipse autem Ariovistus tantos sibi spiritus, tantam arrogantiam sumserat, ut ferendus non *videretur*. Wie sehr das Moment der Dauer seine ständige Wirksamkeit behält, sehen wir an Beispielen, in denen das Perfect mit dem Imperfect wechselt. cf. Cic. Verr. II. 46. ita a Cn. Pompeio absolutus est, ut in eo ipso iudicio Pompeius hunc hospitio suo dignissimum *statuerit*? Ita porro laudatus defensaque ab omnibus Siculis ut idem Pompeius non ab homine solum, sed etiam a provincia tota se huius absolutionis inire gratiam *arbitraretur*?

In Sätzen der andern Art, wo der Folgesatz ein einmaliges Factum zum Inhalte hat, lassen sich wieder zwei Satzkatgorien aus einander halten. Entweder ist das im Nebensatze Ausgesagte wirklich eingetreten, — die verwirklichte Folge; oder ist der Nebensatz der Art, dass das darin Ausgesagte zu Folge der Beschaffenheit des Hauptsatzes hätte eintreten können, ohne dass zugleich gesagt würde, ob es wirklich eingetreten ist — die mögliche Folge. Hierin glaube ich einen nähern Eintheilungsgrund für die Tempora des Folgesatzes finden zu können; wenigstens für Fälle der möglichen Folge lässt es sich mit Bestimmtheit nachweisen, dass hier das Perfectum nie in Anwendung kommt. Das Imperfect ist das regelmässige Tempus der möglichen Folge. Einige Beispiele mögen diess beleuchten. Cic. Cat. III. 8. Tum vero ita praesentes his temporibus opem et auxiliis nobis tulerunt (die Götter), ut eos paene oculis videre *possemus*. Ob denn wirklich alle Menschen von der unmittelbaren Einwirkung der Götter überzeugt waren und factisch an dieselbe gedacht, mochte wohl Cicero selbst nicht gemeint haben, sondern er will nur diess gesagt wissen, dass man in diesen gegebenen Umständen ein göttliches Eingreifen und Mitwirken hätte sehen können. Also nur die mögliche Folge. Dasselbe Moment sehen wir auch in folgenden Fällen auf das Tempus des Folgesatzes einwirken. Cic.

Cat. I. 10. Tantum profeci tum, cum te a consulatu repuli, ut exsul potius tentare quam consul vexare rem publicam *posses*, atque ut id, quod est a te scelerate susceptum, latrocinium potius, quam bellum *nominaretur*. *Cic.* Mil. 5. Nec tantum moerorem ac luctum senatui mors P. Clodii afferebat, ut nova quaestio *constitueretur*. *Cic.* Muren. 37. Non usque eo L. Catilina rem publicam despexit atque contempsit, ut ea copia, quam secum eduxit, se hanc civitatem oppresurum *arbitraretur*. *Cic.* Arch. poet. 8. Quis nostrum tam animo agresti fuit, ut Roscii morte nuper non *commoveretur*? *Ibid.* Quae vero accurate cogitateque scripsisset, ea sic vidi probari, ut ad veterum scriptorum laudem *pervenirent*. *Cic.* Brut. 34. Is magistratus non petivit, sed fuit accusator, vehemens et molestus, ut facile *cerneres* naturale quoddam stirpis bonum degeneravisse vitio deprovatae mentis. *Ibid.* 67. At in inveniendis componendisque rebus mira accuratio, ut non facile in ullo diligentiore maioremque cognoverim, sed eam, ut citius veteratioriam quam oratoriam *diceres*. *Ibid.* 79. At non propria verba rerum, sed pleraque translata, sic tamen ut ea non intruisse in alienum locum, sed immigrasse in suum *diceres*. *Liv.* VI. 25. Adeo nec amotae rei usquam nec oblatae ad tempus vestigium ullum erat, sed ita omnia constanti tranquilla pace, ut eo vix fama belli perlata videri *posset*. *Liv.* XXI. 4. Dein brevi effecit, ut pater in se minimum momentum ad favorem conciliandum *esset*. *Liv.* XXII. 5. Ceterum prae strepitu ac tumultu nec consilium nec imperium accipi poterat; tantumque aberat, ut sua signa atque ordinem miles et locum nosceret, ut vix arma copianda optandaque pugnae *competeret* animus, *opprimerenturque* quidam onerati magis his quam tecti. Gleichwohl lässt es sich nicht leugnen, dass oft die Begriffe der Wirklichkeit und der Möglichkeit so in einander spielen, dass es schwer wird, sie scharf aus einander zu halten, jedoch ist der der Möglichkeit meistens überwiegend, und für das Tempus des Nebensatzes massgebend, wie wir diess an dem zuletzt aus Livius angeführten Beispiele sahen, wo das mögliche „competeret“ auch das wirkliche „opprimerentur“ angezogen hat.

Wenn in den bisher erwähnten Fällen, je nach der verschiedenen inneren Beschaffenheit der Nebensätze die Tempora derselben sich scharf aus einander halten liessen, fallen in Sätzen mit wirklich eingetretener Folge unter ähnlichen Umständen beide Tempora zusammen. Wir finden in Sätzen ganz analoger Art das Imperfect und das Perfect angewandt. Um sich hiervon zu überzeugen, braucht man nur Stellen solcher Art zu betrachten, wie etwa *Liv.* VIII. 10. Caeterum inter omnes cives sociosque praecipua laus eius belli penes consules fuit, quorum alter omnis minas periculaque ab deis superis inferisque in se unum vertit, alter ea virtute eoque consilio in proelio fuit, ut facile *convenerit* inter Romanos Latinosque — utrius partis T. Manlius dux fuisset, eius futuram haud dubie fuisse victoriam. Unmittelbar voran lesen wir: tantaque caede perripere cuneos, ut vix quartem partem *relinquerent* hostium. Hier haben wir nach einem hist. Perfect im Hauptsatze den Nebensatz einmal mit dem Perfect, das andere Mal mit dem Imperfect; beide Sätze enthalten einmalige, in der Vergangenheit wirklich eingetretene Facta. Mag man sie auch nach Schultz in ihrer Selbständigkeit betrachten, so hat man in beiden Fällen denselben Grund für das Perfect.

Um nun die Grenzen zwischen den beiden Temporibus wenigstens einigermaßen schärfer zu markiren, wollen wir hier die Stellen mit Perfect anführen und sie dann mit dem Imperfect dieser Art vergleichen. *Liv.* I. 3. Tantum tamen opes creverant maxime fuis Etruscis, ut ne morte quidem Aeneae, nec deinde inter muliebrem tutelam rudimentumque primum puerilis regni movere arma aut Mezentius Etruscique aut ulli alii accolae *ausi sint*. Cap. 4. Tenet fama — eam (lupam) summissas infantibus adeo mitem praebuisse mammas, ut lingua lambentem pueros magister regii

pecoris *invenerit*. Cap. 16. — subito coorta tempestas cum magno fragore tonitribusque tam denso regem operuit nimbo, ut conspectum eius contioni *abstulerit*; nec deinde in terris Romulus fuit. *Liv.* II c. 6. Adeoque infestis animis concurrerunt, neuter, dum hostem vulneraret, sui protegendi corporis memor, ut contrario ictu per parmam uterque transfixus, duabus haerentes hastis moribundi ex equis *lapsi sint*. Cap. 19. Tantaque vis infestis venientium hastis fuit, ut brachium Aebulio *traiectum sit*, Mentio pectus *percussum*. Cap. 20. Interque eos insignem veste armisque Mamilium noscitans (Herminius) tanto vi maiore, quam paulo ante magister equitum cum pratium duce proelium iniit, ut et uno ictu transfixum per latus *occiderit* Mamilium, et ipse inter spoliandum corpus hostis verrulo percussus, cum victor in castra esset relatus, inter primam curatorem *expiraverit*. Cap. 42. Qui terrores tamen eo evasere, ut Oppia virgo Vestalis damnata incesti poenas *dederit*. Cap. 62. Admirationem deinde auxit signo receptui doto adeo tranquilla serenitas reddita, ut vel numine aliquo defensa oppugnare iterum religio *fuert*. *Liv.* III. cap. 2. Haec dicta adeo nihil moverunt quemquam, ut legati prope *violati sint*, exercitusque in Algidum adversus Romanos *missus*. Cap. 3. Relicto itaque castris praesidio egressi tanto cum tumultu invasere finis Romanos, ut ad urbem quoque terrorem *pertulerint*. Cap. 13. Haec Volscio clamitante adeo concitati homines sunt, ut haud multum *abfuert*, quin impetu populi Caeso interiret. Cap. 53. Legati ad ea: quae consili fuerunt, adeo aequa postulastis, ut ultro vobis deferenda *fuert*. Cap. 69. Haec omnia adeo mature perfecta accepimus, ut signa, eo ipso die a quaestoribus ex aerario prompta delataque in campum, quarta diei hora *nota ex campo sint*, exercitusque novus paucis cohortibus veterum militum voluntate sequentibus *manserit* ad decimum lapidem. *Liv.* IV. Cap. 10. Aequavit-Quinctius consul togatus armati gloriam collegae, quia concordiae pacisque domesticam curam iura infimis summisque moderando ita tenuit, ut eum et patres severum consulem, et plebs satis comem *crediderint*, Cap. 24. Populi certe tanta indignatio coorta dicitur, ut vis a censoribus nullius auctoritate praeter quam ipsius Mamerci deterreri *quiverit*. Cap. 47. Tantus ardor ad dimicandum fuit, ut impetum Aequi non *tulerint*, victique acie cum fuga efusa petissent castra, brevior tempore et certamine minor castrorum oppugnatio fuit, quam proelium fuerat. Cap. 58. Ubi tantum in tempore fuit momentum, ut cum precantibus opem militibus, qui ibi a Volscis obsidebantur, succurri si maturatum esset potuisset, ad id *venerit* exercitus subsidio missus, ut ab recenti caede palati ad praedendum hostes opprimerentur. *Liv.* V. 13. Insignis annus hieme gelida ac nivosa fuit, adeo ut viae clausae, Tiberis innavigabilis *fuert*. Cap. 28. Eodem anno in Aequis varie bellatum, adeo ut incerto *fuert*, et apud ipsos exercitus et Romae, vicissent victine essent. *Ibid.* Qui, ubi prima lux metum insidiarum efuse sequentibus sustulit, cum perequitasset aciem promissa repetens, tantum iniecit ardoris, ut non ultra *sustinuerint* impetum Aequi. Cap. 43. Medio fere clivo restitere, atque inde ex loco superiore, qui prope sua sponte in hostem inferebat, impetu facto strage ac ruina fudere Gallos, ut nunquam postea nec pars nec universi *temptaverint* tale pugnae genus. *Liv.* VI. 2. Itaque non aperuit solum incendio viam, sed flammis in castra tendentibus vapore etiam ac fumo crepituque viridis materiae flagrantis ita consternavit hostes, ut minor moles superantibus vallum in castra Volscorum Romanis *fuert*, quam transcendentibus saepem incendio absumptam fuerat. Cap. 4. Longe plurimos captivos ex Etruscis ante currum duxit, quibus sub hosta venumdatis tantum aeris redactum est, ut praetio pro auro malronis persoluto, ex eo quod supererat ut tres paterae aureae *factae sint*. *Liv.* VII. 11. Et hercule tanti ea ad universi belli eventum momenti dimicatio fuit, ut Gallorum exercitus proxima nocte relictis trepide castris in Tiburtem agrum, atque inde societate belli facta commeatuque benigne ab Tiburtibus adiutus mox in Campaniam *transierit*. Cap. 40. Is eram natus, id specimen mei dederam, ea ae-

tate consulatum adeptus eram, ut *potuerim* tris et viginti annos natus consul patribus quoque ferox esse non solum plebi. *Liv.* VIII. 30. Ea fortuna pugnae fuit, ut nihil *relictum sit*, quo, si adfuisset dictator, res melius geri potuerit. Cap. 36. Ceterum tantum momenti in uno viro L. Papirio fuit, ut si ducis consilia favor subsecutus militum foret, debellari eo die cum Samnitibus potuisse pro haud dubio *habutum sit*. *Ibid.* Refecto exercitu cum hoste congressus haud dubia spe sua militumque ita fudit fugavitque Somnites, ut ille ultimus eis dies conferendi signa cum dictatore *fuert*. Cap. 37. Romae nocturnus terror ita ex somno trepidam repente civitatem excivit, ut Capitolium atque arx moeniaque et portae plena armatorum *fuertint*. Cap. 38. Et hercule illo die ab hora diei tertia ad octavam ita anceps dicitur certamen stetisse, ut neque clamor *iteratus sit*, neque signa promota loco retrove recepta, neque *recursum* ab ulla *sit* parte. Cap. 39. Quod ubi auditum simul visumque est, adeo repente laboris per diem paene totum tolerati vulnerumque obliti sunt, ut haud secus, quam si tum integri e castris signum pugnae accepissent, *concitaverint* se in hostem. *Liv.* IX. 32. Et apud Romanos tantum vulnerum fuit, ut plures post proelium saucii *decesserint*, quam ceciderant in acie. Cap. 39. Tantoque irarum certamine gesta res est, ut ab neutra parte *emissa sint* tela. *Ibid.* Adeoque ad ultimum laboris ac periculi ventum est, ut equites Romani omissis equis ad primos ordines peditum per arma, per corpora *evaserint*, ea velut nova inter fessos exorta acies turbavit signa Etruscorum. Cap. 41. Haec tanta sunt alacritate militum audita, ut clamor sua sponte ortus loquentem *interpellaverit* ducem. *Liv.* X. 11. Romae cum desiderio viri tum incommoditate temporis tristis nuntius fuit, ut patres ab iubendo dictatore consulis subrogandi comitia ex sententia principum habita *deterruerint*. Cap. 21. Iam tum cum ipse ibi cum collega rem pariter gesserit, fuisse tantum bellum, ut nec duce uno nec exercitu geri *potuerit*. Cap. 27. Primo concursu adeo acquis viribus gesta res est, ut si adfuissent Etrusci et Umbri, aut in acie aut in castris, quaecumque se inclinassent, *accipienda elades fuert*. Cap. 35. Si ante lucem ad castra ventum foret, tantum pavoris fuisse, ut *relicturi* signa *fuertint*. *Liv.* XXI, 1. Et adeo varia fortuna belli ancepsque Mars fuit, ut propius periculum *fuertint*, qui vicerunt. Cap. 25. Itaque armis repente arreptis in eum ipsum agrum impetu facto tantum terroris ac tumultus fecerunt, ut non agrestis modo multitudo, sed ipsi triumviri Romani, qui ad agrum venerant adsignandum, diffisi Placentiae moenibus Mutinam *confugerint*, C. Lutatius, C. Servitius, M. Annius. Cap. 58. Transeuntem Apenninum adeo atrox adorta tempestas est, ut Alpium prope foeditatem *superaverit*. Cap. 61. Triginta dies obsidio fuit, per quos raro umquam nix minus quatuor pedes alta iacuit; adeoque pluteos ac vineas Romanorum operuerat, ut ea sola ignibus aliquotiens coniectis ab hoste etiam tutamentum *fuert*. *Liv.* XXII. 5. Tantusque fuit ardor armorum, adeo intentus pugnae animus, ut eum motum terrae, qui multarum urbium Italiae magnas partes prostravit — nemo pugnantium *senserit*. Cap. 32. Adeoque inopia est coactus Hannibal, ut, nisi cum fugae specie abeundum timuisset, Galliam repetiturus *fuert* nulla relicta spe alendi exercitus in eis locis, si insequentes consules eisdem artibus bellum gererent. Cap. 37. Caedem C. Flamini consulis exercitusque adlatam adeo aegre tulisse regem Hieronem, ut nulla sua propria regnique sui clade moveri magis *potuerit*. Cap. 42. Jam satis comperta solitudine in castris concursus fit ad praetoria consulum nuntiantium fugam hostium adeo trepidam, ut tabernaculis stantibus castra *reliquerint*. Cap. 45. Id vero indignum visum, ab tumultuario auxilio iam etiam castra Romana terri; ut ea modo una causa, ne extemplo transirent flumen dirigenentque aciem, *tenuerit* Romanos, quod summa imperii eo die penes Paulum fuert. Cap. 56. Tum privatae quoque per domos clades vulgatae sunt; adeoque totam urbem opplevit luctus, ut sacrum anniversarium Cereris *intermissum sit*. Cap. 61. Ceterum proximis censoribus adeo omnibus notis ignominisque con-

fectos esse, ut quidam eorum mortem sibi ipsi extemplo *consciverint*, ceteri non foro solum omni deinde vita sed prope luce ac publico *caruerint*. *Ibid.* Quo in tempore ipso adeo magno animo civitas fuit, ut consuli ex tanta clade, cuius ipse causa maxima fuisset, redeunti et ob obviam *itum* frequenter ab omnibus ordinibus *sit* et gratiae *actae*, quod de republica non desperasset. *Liv.* XXIII. 24. Legiones duas Romanas habebat Postumius sociumque ab supero mari tantum conscripserat, ut viginti quinque milia armatorum in agros hostium *induxerit*. Cap. 49. Tamen adeo haud dubia victoria fuit, ut plures numero, quam ipsi erant, Romani hostium *occiderint*, *ceperint* amplius tria milia hominum, paulo minus mille equorum, undesexaginta militaria signa septem elephantos, quinque in proelio occisis; trinisque eo die castris potiti sunt.

Aus Livius sind diess die betreffenden Stellen mit dem Perfect im Folgesatze. Ein Ueberblick derselben lässt folgende Momente daran beobachten: *a)* Unter den hist. Temp. im Hauptsatze ist das Perfect das vorherrschende — die andern zwei kommen nur vereinzelt vor und zwar das Plusquamperf. I. 3, VII. 40, XXI. 61, XXIII. 24, Impf. XXII. 40. — *b)* Das im Nebensatze Ausgesagte erscheint als eine verwirklichte Folge des Hauptsatzes und zwar als einmaliges Factum. — *c)* Der Schwerpunkt des Gedankens liegt immer im Hauptsatze, der Inhalt des Nebensatzes ist nur eine natürliche Folge des Hauptsatzes, oder höchstens eine Erklärung desselben (cf. VII. 40, XXIII, 49) es ist demnach keine Veranlassung vorhanden, ihn als selbständige Thatsache auffassen zu sollen.

Bevor wir jedoch aus diesen Daten etwas bestimmtes folgern, wollen wir noch den Sprachgebrauch beobachten, wie er sich bei Cäsar und Cicero constatirt findet. *Caes.* b. g. II. 21. Temporis tanta fuit exiguitas hostiumque tam paratus ad dimicandum animus, ut non modo ad insignia accomodanda, sed etiam ad galeas inducendas scutisque tegimenta detrahenda tempus *defuerit*. V. 15. Equites hostium essedariiue acriter proelio cum equitatu nostro in itinere conflixerunt, tamen ut omnibus partibus superiores *fuertint*, atque eos in silvas collesque *compulerint*. *Ibid.* 54. Tantum apud homines barbaros valuit esse aliquos repertos principes inferendi belli, tantamque omnibus voluntatum commutationem attulit, ut praeter Haeduos et Remos — nulla fere civitas *fuertint* non suspecta nobis. VII. 37. Esse nonnullo se (Convictolitavis) Caesaris beneficio affectum, sic tamen, ut iustissimam apud eum causam *obtinuerit*. *Caes.* b. civ. II. 32. Commemorat, quo sit eorum usus studio ad Corfinium Caesar, ut magnam partem Italiae, beneficio atque auctoritate eorum, suam *fecerit*. *Cic.* *Brut.* 3. Nam cum inambularem in xysto et essem otiosus domi M. ad me Brutus, ut consueverat, cum T. Pomponio venerat, homines cum inter se coniuncti tum mihi ita cari itaque incundi, ut eorum aspectu omnis, quae me angebat de republica, cura *consciderit*. Cap. 61. Tum Brutus admirans, tantamne fuisse oblivionem, inquit, in scripto praesertim, ut ne legens quidem unquam *senserit*, quantum flagitii commisisset. Cap. 62. Nam M. Drusum — M. Lucullum, M. Octavium Cn. F. qui tantum auctoritate dicendoque valuit, ut legem Semproniam frumentariam populi frequentis suffragiis *abrogaverit*, — abducamus ex acie, id est ab iudiciis, et in praesidiis reipublicae cui facile satisfacere possint, collocemus. Cap. 94. Quibus quidem causis tu etiam, Brute, praesto fuisti, complurisque et nobiscum et solus egisti; ut, qui non satis diu vixerit Hortensius, tamen hunc cursum *confecerit*. *Cic.* *de Orat.* I. 26. Adolescentulus vero sic initio accusationis exanimatus sum, ut hoc summum beneficium Q. Maximo *debuerim*, quod continuo consilium dimiserit, simulac me fractum ac debilitatum metu viderit. Cap. 35. Tantus enim cursus verborum fuit et sic evolavit oratio, ut eius vim et incitationem *aspexerim*, vestigia ingressumque vix *viderim* et tamquam in aliquam locupletam ac refertam domum *venerim*, non explicata veste neque proposito argento neque tabulis et signis propalam collocatis, sed

his omnibus multis magnificisque rebus constructis ac reconditis. *Cic. Fin. II. 19.* Quo quidem auctore nos ipsi ea gessimus, ut omnibus potius, quam ipsis nobis *consulerimus*. V. 4. Natura sic ab his investigata est, ut nulla pars coelo, mari, terra (ut poetice loquar) *praetermissa sit*. *Ibid. 19.* Quem enim ardorem studii censebis fuisse in Archimede, qui dum in pulvere quaedam describit attentius, ne patriam quidem captam esse *senserit*? *Cic. ad Q. Fratr. I. ep. I. 2.* Praeclarum est enim summo cum imperio fuisse in Asia triennium sic, ut nullum te signum, nulla pictura, nullum vas, nulla vestis, nullum mancipium, nulla forma cuiusquam, nulla condicio pecuniae — ab summa integritate continentiaque *deduxerit*. II. ep. XII. Nam pridie Id. cum Appius senatum infrequentem coëgisset, tantum fuit frigus, ut populi convicio *coactus sit* nos dimittere III. ep. I. 5. Eius modi enim pactiones in ea coitione factae sunt, quas postea Memmius patefecit, ut nemo bonus interesse *debuerit*. *Ibid. ep. II.* Eodem die Gabinium ad populum luculente califecerat Memius sic, ut Calidio verbum facere pro eo non *licuerit*. *Cic. ad Att. I. ep. XIV.* Vereor, ne putidem sit scribere ad te, quam sim occupatus, sed tamen distinebar, ut huic vix tantulae epistolae tempus *habuerim* adque id ereptum e summis occupationibus. Ep. XVI. 4. Me vero teste producto, credo te ex acclamatione Clodii advocatorum audisse, quae consurrectio iudicum facta sit, ut me *circumsteterint*, ut aperte iugula sua pro meo capite P. Clodio *ostentarent*. Ep. XIX. 7. Itaque primum eum, qui nimium diu de rebus nostris tacuerat, Pompeium, adduxi in eam voluntatem, ut in senatu non semel, sed saepe multisque verbis huius mihi salutem imperii atque orbis terrarum *adiudicaret*. II. Ep. XVI. Primum ita me pupugit, ut somnum mihi *ademerit*, sed id cogitatione magis quam molestia. IV. Ep. I. 4. Inde a Brundusinis honestissimis ornatus, iter ita feci, ut undique ad me cum gratulatione legati *convenerint*. Ad Urbem ita veni, ut nemo ullius ordinis homo nomenclatori notus fuerit, qui mihi obviam non *venerit*, etc. Ep. III. 3. Nom Milonis domum. — pridie Idus Novembr. expugnare et incendere ita conatus est, ut palam hora V. cum scutis homines eductis gladiis, alios cum accensis facibus *adduxerit*. VI. ep. II. 8. Inclusum in curia senatum habuerunt Salaminium ita multos dies, *ut interierint* nonnulli fame. XI. ep. IX. Hac ille acerbitate initio navigationis cum usus esset, tanto me dolore affecit, ut postea *iacuerim*. XV. ep. IV. 3. Ita gratiosi eramus apud illum, quem dii mortuum perduint! ut nostrae aetati, quoniam interfecto domino liberi non sumus, non *fuerit* dominus ille fugiendus. — *Cic. Rosc. Amer. 12.* Quo populus Romanus nihil vidit indignius, nisi eiusdem viri mortem, quae tantum potuit, ut omnes occissus *perdiderit et affliverit*. *Ibid. 22.* Portentum atque monstrum certissimum est, esse aliquem humana specie et figura, qui tantum immanitate bestias vicerit, ut, propter quos hanc suavissimam lucem adspexerit, eos indignissime luce *privavit*; quum etiam feras inter se partus atque educatio et natura ipsa conciliet. *Cic. Divin. 4.* Hi sciunt, hoc non modo a me petitum esse, sed ita saepe et ita vehementer esse petitum, ut aut causa mihi suscipienda *fuerit*, aut officium necessitudinis repudiandum. *Cic. Verr. Act. I. 5.* At enim haec ita commissa sunt ab isto, ut non *cognita sint* ab omnibus. *Cic. Verr. Act. II. l. II. 18.* Verum ex ista reperietis hereditate ita istum praedatum, ut perpauca occulte *fecerit*. III. 41. In C. Cassio — tanta improbitate usus est, ut, cum eius uxor, femina primaria, paternas haberet arationes in Leontino, frumentum omne in decumas auferri *tusserit*. *Ibid. 56.* Ac scitote, tantam acerbitatem istius, tantum scelus in aratores fuisse, — ut homines propter iniurias licentiamque decumanorum, mortem sibi ipsi *consciverint*. IV. 43. Nemo Agrigenti neque aetate tam affecta, neque viribus tam infirmis fuit, qui non illa nocte eo nuntio exitatus *surrexerit*, telumque, quod cuique fors offerebat *arripuerit**). *Cic. Font. 13.* M. Fonteius ita

*) Auch diesen Satz können wir unbedenklich zu den Folgesätzen rechnen. Wenn *qui* statt *ut* gebraucht ist,

duabus actionibus accusatus est, ut *obiectum* nihil sit, quo significari vestigium libidinis, petulantiae crudelitatis, audaciae possit. *Cic.* Caecin. 12. Quum maiores nostri tanta diligentia prudentiaque fuerint, ut omnia omnium non modo tantarum rerum, sed etiam tenuissimarum iura *statuerint, persecutique sint*, ut hoc genus unum, vel maximum praetermitterent, etc. *Ibid.* 21. Sed perinde valebit, quasi armatissimi fuerint, si reperientur ita parati fuisse, ut vim vitae aut corpori *potuerint* afferre. *Ibid.* 36. Is homo ita se probatum vobis vestrique similibus semper voluit, ut id non minus in hac causa *laborarit*, nec *contenderit* aliud, quam ne ius suum dissolute relinquere videretur etc. *Cic.* Cluent. 7. Atque ut intelligatis, his accusatum esse criminibus Oppianicum, ut neque accusator timere, neque reus sperare *debuerit*, pauca vobis illius iudicii crimina exponam. *Ibid.* 17. Satis esse arbitrator demonstratum, iudices, iis criminibus accusatum esse Oppianicum, ut honeste absolvi nullo modo *potuerit*. *Ibid.* 19. Sic pugnavi, sic omni ratione contendi, sic ad omnia con fugi, quantum ego assequi potui, remedia ac perfugia causarum, ut hoc, quod timide dicam, *consecutus sim*, ne quis illi causae patronum defuisse arbitraretur. *Ibid.* 32. Ita multum agitata, ita diu iactata ista res est, ut hodierno die primum causa illa *defensa sit*, hodierno die primum veritas vocem contra invidiam, his iudicibus freta, *miserit*. *Cic.* Muren. 5. Atque harum trium partium prima illa, quae gravissima esse debebat, ita fuit infirma et levis, ut illos lex magis quaedam accusatoria quam vera male dicendi facultas de vita L. Murenae dicere aliquid *coegerit*. *Ibid.* 9. Qua in legatione duxit exercitum, signa contulit, manum conseruit, magnas copias hostium fudit, urbes partim vi, partim obsidione cepit, Asiam istam refertam et eandem delicatam sic obiit, ut in ea neque avaritiae, neque luxuriae vestigium *reliquerit*: maximo in bello sic est versatus, ut hic multas res et magnas sine imperatore *gesserit*, nullam sine hoc imperator. *Ibid.* 15. Expulsus regno tandem aliquando tantum tamen consilio atque auctoritate valuit, ut se rege Armeniorum adiuncto novis opibus copiisque *renovarit*. *Ibid.* 16. Itaque ipso Pompeius regno possesso ex omnibus oris ac notis sedibus hoste pulso, tamen tantum in unius anima posuit, ut, quum omnia, quae ille tenuerat adierat, sperarat, victoria possideret, tamen non ante quam illum vita expulit bellum confectum *iudicavit*. *Cic.* Sull. 5. Hic (Sulla) contra ita quievit, ut eo tempore omni Neapoli *fuerit*, ubi neque homines fuisse putantur huius affines suspicionis, etc. *Ibid.* 20. Tum autem illo profecto, Sulla procurante eius rem et gerente, plurimis et pulcherrimis P. Sittii praediis venditis aes alienum eiusdem dissolutum est, ut, quae causa ceteros ad facinus impulit, cupiditas retinendae possessionis, ea Sittio non *fuerit*, praediis diminutis. *Ibid.* 21. Deinde ita a patronis res cognita est, ut nulla in re a ceterorum sententiis Sulla *dissenserit*. *Ibid.* 22. Cuius ego de virtute et constantia, iudices tantum dico, talem hunc in ista rogatione, quam promulgarat, non de tollenda, sed de levanda calamitate fratris sui, fuisse, ut consulere *voluerit* cum re publica pugnare *noluerit*, *promulgarit* impulsus amore fraterno, *destiterit* fratris auctoritate deductus. *Ibid.* 23. Ex illo tempore L. Caecilius multa e re publica egit — ita se gessit in tribunatu, ut onere deposito domestici officii nihil postea nisi de rei publicae commodis *cogitarit*. *Cic.* Sest. 38. At vero illi ipsi paricidae, quorum effrenatus furor alitur impuritate diuturna, adeo vim facinoris sui perhorruerunt, ut, si paulo longior opinio mortis Sestii fuisset, Gracchum illum suum transferendi in nos criminis causa occidere *cogitarint*. *Ibid.* 62. Atque ita in his rebus unus est solus inventus, qui ab hac tam impensa voluntate honorum palam dissideret, ut

liegt der Grund darin, dass sich der Nebensatz unmittelbar an *nemo* anschliesst und dem zu Folge als von einem Nomen abhängig mit dem Relativ eingeleitet werden kann, während im Grunde der Nebensatz als Folge von *aetate tam affecta* und *viribus tam infirmis* betrachtet werden darf. cf. *Cic.* ad *Att.* IV. Ep. I. 4.

etiam Q. Metellus consul, qui mihi vel maxime ex magnis contentionibus rei publicae fuisset inimicus, de mea salute *retulerit*. *Ibid.* 63. In quo tamen eos cives coniunxit eodem periculo et crimine, ut a me *interit* gratiam, quod me cum amplissimis et fortissimis viris congregavit. *Cic.* Planc. 18. Neque vero tam durus in plebem noster ordo fuit, ut eam coli nostra modica liberalitate *voluerit* etc. *Ibid.* 27. Ita, si quam habeo laudem, quae, quanta sit, nescio, parta Romae est, quaesita in foro, meaque privata consilia publici quoque casus comprobaverunt, ut etiam summa res publica mihi *fu-erit* gerenda, et urbs in urbe servanda. *Cic.* Mil. 11. Nihil sane id prosit Miloni, qui hoc fato natus est, ut re se quidem servare *potuerit*, quia una rem publicam vosque servaret. *Ibid.* 14. Qua in turba C. Vibienus senator, vir optimus, cum hoc cum esset una, ita est mulctatus, ut vitam *amiserit*. *Cic.* Deiot. 3. Nemo umquam te plecavit inimicus, qui ullas residisse in te simultatis reliquias *senserit**). *Ibid.* 5. Quae quidem a te in eam partem accepta sunt, Caesar, ut eum amplissimo regis honore et nomine *affeceris*. *Cic.* Phil. I. 3. A quibus primum accipio M. Antonii conditionem, quae mihi ita placuit, ut ea lecta de reversione primum *coeperim* cogitare. II. 7. Adeone pudorem cum podicitia perdidisti, ut hoc in eo templo dicere *ausus sis*, in quo ego senatum illum, qui quondam florens orbi terrarum praesidebat, consulebam, tu homines perditissimos cum gladiis collocavisti. *Cic.* Arch. poet. 4. Metellus, homo sanctissimus modestissimusque omnium, tanta diligentia fuit, ut ad L. Lentulum praetorem ed ad iudices *venerit* et unius nominis litura se commotum esse *dixerit*.

Dieselben Momente, wie bei Livius, treffen auch bei Caesar und Cicero ein, nämlich: a) wirkliches Eintreten der Folge, und zwar b) als einmaliges Factum, c) der Schwerpunkt des Gedankens im Hauptsatze. Insbesondere glaube ich den letzten Punkt mehr betonen zu dürfen, um für das Perf. im Folgesatze einigen Anhalt zu gewinnen; eben weil Schultz auf die etwaige Selbstständigkeit des Nebensatzes soviel Gewicht legt. Abgesehen davon, dass wir vorkommende Fälle nur in der gegebenen Form zu betrachten haben, dass jene Auffassungsweise bei vielen Stellen, wo wir unter gleichen Umständen beide Tempora angewandt finden, einen zu grossen Spielraum übrig lässt und so die Regel zu weit ist, sehen wir in allen den angeführten Stellen, dass der Hauptgedanke im Hauptsatze liegt und darum kein Grund vorhanden ist, den Folgesatz als ein für sich bestehendes, abgeschlossenes Factum ansehen zu wollen. Betrachten wir beispielweise Stellen, wie die aus *Cic. Brut.* 62. angeführte: Nam M. Drusum — gravem oratorem, ita duntaxat, cum de re publica diceret, L. autem Lucullum etiam acutum, patremque tuum, Brute, iuris quoque et publici et privati sane peritum, M. Lucillum M. Octavium Cn. F. qui tantum auctoritate, dicendoque valuit, ut legem Semproniam frumentariam, populi frequentis suffragiis *abrogaverit* — abducamus ex acie, etc. Hier charakterisirt Cicero jeden der genannten Männer durch einen besonderen Beisatz, der Vorzug des Octavius beruht auf dessen *auctoritas* und *vis dicendi*; dass der Abrogatio der Lex. Sempr. Erwähnung geschieht, thut es Cicero nur, um ein Beispiel von Octavius' *auctoritas* und *vis dicendi* zu geben; es steht also der Folgesatz nur als Ergebniss einer Beschaffenheit da, und der Schwerpunkt liegt offenbar im Hauptsatze. So viel stellt sich mit Sicherheit heraus, dass die möglich zu denkende Selbstständigkeit des Nebensatzes noch kein sicheres Kriterium des Perf. abgeben kann, wenigstens nicht das einzige. Dafür sprechen Fälle, die man eben so wenden könnte, die aber das Impf. haben; man vergleiche etwa *Liv. V.* 47. Tanto silentio in summum evasere, ut non custodes solum *fallerent*

*) cf. Bemerkung pg. 9.

sed ne canes quidem, sollicitum animal ad nocturnos strepitus, *excitarent* *) — Wie sehr das Moment der verwirklichten Folge auf das Tempus des Nebensatzes einwirkt, lehren Stellen, in denen sich ein mit dem Folgesatze logisch coordinirter Satz grammatisch als ein selbständiger herausgeschieden hat, und als solcher durch das Perf. ausgedrückt ist. Z. B. *Liv.* IV. 47. *Tantus ardor ad dimicandum fuit, ut impetum Aequi non tulerint*, victique acie cum fuga effusa petissent castra, brevior tempore et certamine minor castrorum oppugnatio *fuit*, quam proelium fuerat. *Liv.* XXIII. 49. *Tamen adeo haud dubia victoria fuit, ut plures numero, quam ipsi erant, Romani hostium occiderint, ceperint* amplius tria milia hominum — trisque eo die castris *potiti sunt*. *Cic.* Phil. II. 7. *Adeo ne pudorem cum pudicitia perdidisti, ut hoc in eo templo dicere ausus sis*, in quo ego senatum illum, qui quondam florens orbi terrarum praesidebat, consulebam, tu homines perditissimos cum gladiis *conlocavisti*. cf. *Liv.* I. 16, 1. *Cic.* ad Q. Fratr. III. ep. I. 5, 16. *Caes.* b. g. V. 15. 1. Diesen Stellen halten wir eine gegenüber, wo zwei logisch coordinirte Theile des Folgesatzes auch grammatisch als ganz gleiche durch das Perf. ausgedrückt sind, nämlich: *Liv.* II. 6. *Adeo que infestis animis concurrerunt, neuter, dum hostem vulneraret, sui protegendi corporis memor, ut contrario ictu per parmam uterque transfusus*, duabus haerentes hostis moribundi ex equis *lapsi sint*. — Dass der durch das Perf. ausgedrückte Folgesatz immer ein einmaliges Factum enthält, zeigt ein einfacher Überblick der angezogenen Stellen, und es bedarf eines weitern Beweises nicht; zumal da die Grundbedeutung der Dauer ihre Geltung in Neben- wie in Hauptsätzen behält, und ich Fälle dieser Art schon von vornherein von der Betrachtung ausgeschlossen habe. Nur diess einzige kann noch in Betracht kommen, dass es allerdings Folgesätze mit dem Perf. gibt, die scheinbar eine Dauer bezeichnen und — nach obigem als eine anhaltende Gemüthsstimmung und anhaltende Meinung enthaltend — durch das Imperf. ausgedrückt werden müssten; allein auch diese lassen sich nach Art des griechischen aor. hist. als einmalige betrachten. cf. *Liv.* IV. 10. *Aequavit, quod haut facile est, Quinctius consul togatus armati gloriam collegae, quia concordiae pacisque domesticam curam iura infimis summisque moderando ita tenuit, ut eum et patres severum consulem et plebs satis comem crediderint*. *Cic.* Sull. 23. *Ex illo tempore L. Caecilius multa e re publica egit — ita se gessit in tribunatu, ut onere deposito domestici officii nihil postea nisi de rei publicae commodis cogitarit*.

Durch alles diess ist erst nur soviel dargethan, dass in Folgesätzen mit Perf. diese drei Momente zusammentreffen müssen; ohne dass man zugleich behaupten könnte, das Perf. müsse überall eintreten, wo dieselben vereinigt Statt haben, in Anbetracht so vieler Stellen mit dem Imperf. unter diesen gegebenen Bedingungen. Bleibt auch hiernach die Regel noch immerhin weit genug, so glaube ich doch, sie einigermaßen dadurch enger begrenzt zu haben, dass ich Sätze mit möglicher Folge ausgeschieden. Ein guter Theil der Stellen fällt auch dann hinweg, wenn wir mit Schultz (§. 347) Sätze der eigentlichen Folge von denen der Wirkung scheiden, welche letzteren speciell das Ergebniss einer Thätigkeit enthalten, und immer durch das Imperf. ausgedrückt sind. Z. B. *Liv.* I. 45. *Saepe iterando eadem perpulit tandem, ut Romae forum Dianae populi Latini cum populo Romano facerent*. *Liv.* IV. 25. *Tribuni plebi assiduis contionibus prohibendo consularia comitia, cum res prope ad interregnum perducta esset, evicere tandem, ut tribuni militum consulari potestate crearentur*. cf. *Liv.* VII. 36. 10; 41. 7; VIII. 16. 10; *Caes.* b. g. III. 24. *Tamen, quod instituto Caesaris*

*) Mit Schultz stimmen im Grunde auch Krüger, Madvig, Kritz überein, indem sie alle den Folgesatz so betrachten, als enthielte er ein für sich bestehendes, in sich abgeschlossenes Faktum ohne Rücksicht auf die Haupthandlung.

semper duae legiones pro castris excubabant pluresque partitis temporibus erant in opere, celeriter *factum est*, ut alii eruptionibus *restiterent*, alii turres *reducerent* aggeremque *interscinderent*, omnis vero ex castris multitudo ad restinguendum *concurreret*. Lehrreich sind solche Stellen, wo wir nahe beisammen beide Tempora angewandt finden, und zwar durch das Perfect die Folge einer Beschaffenheit, durch das Imperfect das Ergebniss einer Thätigkeit ausgedrückt. cf. *Cic. Fin. II. 19. Te ipsum, dignissimum maioribus tuis, voluptasne induxit, ut adolescentulus eriperes P. Sullae consulatum?* — quo quidem auctore nos ipsi ea gessimus, ut omnibus potius, quam ipsis nobis *consuluerimus*. *Cic. Att. V. ep. 21. 8. Iter igitur ita per Asiam feci, ut etiam fames, qua nihil miserius est, quae tum erat in hac mea Asia mihi optanda fuerit. Quacunque iter feci, nulla vi, nullo iudicio, nulla contumelia, auctoritate et cohortatione perfecti, ut et Graeci et cives Romani, qui frumentum compresserant magnum numerum populis pollicerentur.*

Demnach bleiben nur noch Fälle der eigentlichen Folge zu betrachten übrig, die wir unter ähnlichen gegebenen Umständen durch das Perf. sowohl als durch das Imperf. ausgedrückt finden. Diese aber möchte ich am liebsten mit der Construction des ὄσσε in Analogie bringen, ohne jedoch darum die Sache aus dem Griechischen erklären zu wollen. Im Griechischen nämlich wird die Folge neben ὄσσε durch den Indicativ und durch den Infinitiv ausgedrückt. Der Indicativ kann nur dann gebraucht werden, wenn die Folge als eine positive Thatsache ausgesprochen wird; der Infinitiv muss stehen, wenn die Folge vermöge der Beschaffenheit der Haupthandlung eintreten könnte, er kann aber auch dann angewendet werden, wo man den Indicativ erwarten könnte, so dass er die wirkliche Folge nicht ausschliesst und ein weiteres Gebiet beherrscht als der Indicativ. (Krüger 65, 3.) So im Lateinischen. Damit das Perf. eintreten könne, müssen jene obgenannten drei Momente Statt finden, in allen übrigen Fällen ist das Imperfect das regelmässige Tempus. Dieses kann aber auch unter jenen Bedingungen statt des Perfects in Anwendung kommen, so dass das Gebiet des Imperfects wie das des griechischen Inf. ein weiteres ist, während sich das Perfect nur auf jene Momente beschränkt. Soviel und nicht mehr, glaube ich, kann man in diese Regel hineinbringen. Jenes von Schultz (329) hervorgehobene immer wäre nun nicht so genau zu nehmen. Dieses, ersehen wir auch aus Stellen, in denen unter gleichen Umständen beide Tempora abwechseln. z. B. *Liv. VIII. 36. Rem per se popularem ita dexter egit, ut medendis corporibus animi multo prius militum imperatori reconciliarentur, nec quiequam ad salubritatem efficacius fuerit, quam quod grato animo ea cura accepta est. Liv. VI. 2. Itaque non aperuit solum incendio viam, sed flammis in castra tendentibus vapore etiam ac fumo crepituque viridis materiae flagrantis ita consternavit hostes, ut minor moles superantibus vallum in castra Volscorum Romanis fuerit, quam transcendentibus saepem incendio absumptam fuerat, und unmittelbar voran lesen wir: quibus ab contemptu, quod prope omnem deletam a Gallis Romanam iuventutem crederent, ad bellum profectis tantum Camillus auditus imperator terroris intulerat, ut vallo se ipsi vallum congestis arboribus saepirent, nequa intrare ad munimenta hostis posset. Liv. XXIII. 24. Eius silvae dextra levaeque circa viam Galli arbores ita inciderunt, ut immotae starent, momento levi impulsae occiderent. Legiones duas Romanas habebat Postumius sociumque ab supero mari tantum conscripserat, ut viginti quinque milia armatorum in agros hostium induxerit.*

Wenn man nun vom Sprachgebrauch, wie er sich in einem engern Umfange von Stellen constatirt findet, auf den Sprachgebrauch im Allgemeinen schliessen darf, so führt uns der Vergleich dieser letzt angeführten Stellen, der Hinblick auf jene mit dem Perfect, in Anbetracht so vieler andern

mit dem Imperfect, zu dem Resultate, dass in Folgesätzen als solchen auf ein historisches Tempus das Perfect sowohl als das Imperfect folgen kann, dass sich aber der Sprachgebrauch überwiegend zum Imperfect geneigt hat. — Ein Bedeutendes mag allerdings auf den speciellen Sprachgebrauch der einzelnen Schriftsteller zu geben sein; so begegnet uns dieses Perfect bei Caesar verhältnissmässig selten, Livius und Cicero brauchen es öfter, bei Sallust kommt es gar nicht vor, — denn Sallust. Cat. 34. ist offenbar Perfect. abs. — während es Nepos so häufig anwendet. Um sich dessen zu überzeugen, darf man nur die Vita „Atticus“ lesen. In dieser einzigen Vita bekommen wir auf einem engen Raum von 22 Capiteln achtzehn Stellen mit diesem Perfect zu lesen. Und eben diese so sorgfältig abgefasste Schrift bestärkt mich in meiner Ansicht noch mehr; überall treffen die von mir angegebenen Bedingungen mit den gebrauchten Temporibus zusammen. Nur in einer einzigen Stelle lesen wir das Imperfect, wo auch das Perfect stehen könnte, nämlich cap. 8. 5. Neque multo post superior esse coepit Antonius, ita ut Brutus et Cassius provinciarum quae iis dicis causa datae erant a consule — desperatis rebus in exilium proficiscerentur.

Neustadt, im Mai 1858.

P. Ladislaus Hrovat.

Schulnachrichten.

I. Lehrpersonale

des k. k. Gymnasiums zu Neustadt im Studienjahre 1858.

Name der Lehrer	Lehrgegenstand	Klasse	Wöchentliche Stundenzahl	
			I. Sem.	II. Sem.
<i>P. Bernard Vovk</i> , prov. Director.	Mathematik Physik	VII. VIII. III. (2. Sem.) IV. VII. VII.	13	15
<i>P. Fulgenz Arko</i>	Latein Geschichte, Geographie	V. V. VI.	12	12
<i>P. Chrisolog Groesnik</i>	Latein Deutsch Slovenisch Philos. Propädeutik	VII. VII. VII. VIII. VII. VIII.	16	16
<i>P. Burghard Schwinger</i>	Latein Deutsch Slovenisch Geschichte, Geographie	II. II. I. II. II.	18	18
<i>P. Gratian Ziegler</i>	Deutsch Slovenisch Naturgeschichte	V. VI. V. VI. I. II. III. (1. Sem.) V. VI.	19	17
<i>P. Ladislaus Hrovat</i>	Latein Griechisch	VI. VIII. VII. VIII.	20	20
<i>P. Theodor Seiz</i> , Supplent	Latein Deutsch	III. IV. III. IV.	18	18
<i>P. Joanes Shibrat</i> , Supplent	Griechisch	III. — VI.	19	19
<i>P. Cajetan Pizigas</i> , Supplent	Deutsch Geschichte, Geographie	VIII. I. III. IV. VII. VIII.	18	18
<i>P. Gottfried Hlebez</i> , Supplent	Latein Deutsch Mathematik	I. I. I. II.	17	17
<i>P. Ignaz Staudacher</i> , Supplent	Religion	I. — VIII.	17	17
<i>P. Innocenz Gnidoviz</i> , Supplent	Slovenisch Mathematik Gesang	III. IV. III. — VI. 2 Abtheilungen	17 3	17 3

Sämmtliche Lehrer sind Priester der krainisch-croatischen Franziskaner-Provinz.

**II. Lections-
A. Für das Unter-**

Klasse	Klassen- vorstand	Religionslehre	Lateinische Sprache	Griechische Sprache	Deutsche Sprache
I.	P. Gottfried Hlebez	2 Stunden. Vom Glauben. Gebete und Gnadenmitteln, nach dem Regensburger Katechismus. <i>P. Ignaz Staudacher.</i>	8 Stunden. Formlehre der wichtigsten regelmässigen Flexionen mit dem wissenschaftlichsten aus der Syntax, eingeübt in beiderseitigen Uebersetzungen aus M. Schinnagel's lat. Elementarbucho. Memoriren der Vocabeln, später schriftliche Uebungen. <i>P. Gottfried Hlebez.</i>		3 Stunden. Grammatik nach Heyse. Einfacher und zusammengesetzter Satz. Formenlehre des Verbum. Lesen, Vortragen, orthographische Uebungen, Mozart's I. Bd. für's Untergymnasium. Aufsätze in der Schule und über Haus. <i>P. Gottfried Hlebez.</i>
II.	P. Burghard Schwinger	2 Stunden. Erklärung gottesdienstlicher Handlungen v. Jos. Schar u. Dr. Inn. Frencl. <i>P. Ignaz Staudacher.</i>	6 Stunden. Formlehre der selteneren und unregelmässigen Flexionen unter fortschreitender Entwicklung des syntactischen Wissens, nach M. Schinnagel's Grammatik und Lesebuche, 2. Aufl. Memoriren, häusliches Präpariren. Wöchentliche schriftliche Uebungen. <i>P. Burghard Schwinger.</i>		3 Stunden. Grammatik nach Heyse. Satzverbindungen, Periodenbau, Interpunktion, Formenlehre der Nomen. Lesen, Vortragen, orthographische Uebungen, Mozart's II. Bd. für's Untergymnasium. Aufsätze in der Schule und über Haus. <i>P. Burghard Schwinger.</i>
III.	P. Joanes Shibrat	2 Stunden. Biblische Geschichte des alten Bundes nach Schuhmacher. Sitten und Gebräuche der Juden nach Ch. Schmid. <i>P. Ignaz Staudacher.</i>	6 Stunden. Caususlehre nach M. Schinnagel's Grammatik. Lectüre aus Hoffmann's Chrestomathie des 8., 9., 10. Buch. Wöchentliche schriftliche Uebungen. <i>P. Theodor Seiz.</i>	5 Stunden. Laut- und Formlehre bis zum Verb auf $\mu\alpha$ nach Dr. Curtius Schulgrammatik, 2. Aufl., eingeübt in beiderseitigen Uebersetzungen aus Dr. Schenkels Elementarbuch, 2. Aufl. Präparation, Memoriren der Vocabeln. Im II. Sem. alle 14 Tage ein Pensum. <i>P. Joanes Shibrat.</i>	3 Stunden. Uebungen im Schönlesen und Vorträge von memorirten Gedichten und prosaischen Aufsätzen. Erklärung und Nachbildung des Gelesenen aus Mozart's III. Bde für's Untergymnasium. Aufsätze und zwar: Nacherzählungen, kleinere Schilderungen und Beschreibungen sowohl in der Schule als über Haus. <i>P. Theodor Seiz.</i>
IV.	P. Theodor Seiz	2 Stunden. Biblische Geschichte des neuen Bundes nach Schuhmacher. Wiederholung der phys. Geographie des h. Landes und die polit. Eintheilung desselben zur Zeit Christi. <i>P. Ignaz Staudacher.</i>	6 Stunden. Tempus- und Modus-Lehre nebst den Elementen der Metrik nach M. Schinnagel's Grammatik. Lectüre: C. J. Caesar bellum gallicum (Oehler bei Teubner) lib. 3. 4. 7. P. Ovid. Nas. (Grisar) Metamorph. lib. I. v. 89—162. Wöchentlich eine schriftliche Uebung. <i>P. Theodor Seiz.</i>	4 Stunden. Verba in $\mu\alpha$, die unregelmässigen Flexionen, das wissenschaftlichste aus der Syntax nach Dr. Curtius Schulgrammatik, 2. Auflage. Uebersetzungsübungen nach Dr. Schenkels Elementarbucho, 2. Aufl. Alle 14 Tage ein Pensum. <i>P. Joanes Shibrat.</i>	3 Stunden. Lesen, Erklären und Vortragen ausgewählter Stücke aus Mozart's IV. Bde für's Untergymnasium. Anfangsgründe der deutschen Metrik. Aufsätze und zwar: Beschreibungen, Erzählungen, Geschäftsaufsätze, Briefe als Schul- und Hausaufgaben. <i>P. Theodor Seiz.</i>

**Plan.
Gymnasium.**

Slovenische Sprache	Geographie, Geschichte	Mathematik	Naturgeschichte, Physik	Wöchentl. Stunden- zahl.
2 Stunden. Formenlehre des Nomen, Orthographie nach Potočnik's Grammatik. Lectüre: Berilo 1. Thl. Monatlich eine Aufgabe. <i>P. Burgh. Schwinger.</i>	3 Stunden. Anfangsgründe der mathematischen, physischen und politischen Geographie nach Bellinger mit Benützung des Globus und der Wandkarten v. Sidow. <i>P. Cajetan Pizigas.</i>	3 Stunden. Arithmetik: das decadische Zahlensystem, die 4 Spezies in ganzen und gebrochenen, unbenannten und benannten Zahlen, die Theilbarkeit der Zahlen, Decimalbrüche. Geometrische Anschauungslehre: Punkte, Linien, Winkel, Parallellinien. Drei- und Vierecke, nach Močnik. Schriftliche Schul- und Hausübungen. <i>P. Gottfried Hlebez.</i>	2 Stunden. Zoologie: I. Sem. Säugethiere. II. Sem. Wirbelthiere. Nach Pokorny. <i>P. Gratian Ziegler.</i>	23
2 Stunden. Formenlehre des Verbum nach Potočnik's Grammatik. Lectüre: Berilo 2. Thl. Monatlich eine Aufgabe. <i>P. Burgh. Schwinger.</i>	3 Stunden. Das Alterthum bis zum Untergange des weströmischen Reiches mit der bezüglichen Geographie nach Pütz. <i>P. Burghard Schwinger.</i>	3 Stunden. Arithmetik: Von den Verhältnissen, Proportionen, Regel de tri, Procentrechnung, wälscher Praktick, Mass-, Gewichts- u. Münzkunde. Geometrische Anschauungslehre: Wiederholung der in der I. Kl. vorgenommenen Materie, Parallelogramme, Berechnung, Verwandlung und Theilung geradliniger Figuren, nach Močnik. Schriftliche Schul- und Hausübungen. <i>P. Gottfried Hlebez.</i>	2 Stunden. I. Sem. Vögel, Amphibien, Fische. II. Sem. Botanik. Nach Pokorny. <i>P. Gratian Ziegler.</i>	23
2 Stunden. Lectüre und Erklärung des Berilo 3. Thl. Grammatik nach Potočnik. Uebungen im Vortrage. Schriftliche Haus- u. Schulaufgaben. <i>P. Innocenz Gnidoviz.</i>	3 Stunden. Mittlere und neuere Geschichte bis zur französischen Revolution 1789 mit der bezüglichen Geographie nach Pütz. <i>P. Cajetan Pizigas.</i>	3 Stunden. Algebra: die 4 Species in ganzen und gebrochenen algebra'schen Ausdrücken, Potenzen, Ausziehen der zweiten und dritten Wurzel, Permutation und Combination. Geometr. Anschauungslehre: der Kreis mit verschiedenen Constructionen in ihm und um denselben, dessen Inhalts- u. Umfangsberechnung, nach Močnik. Schriftliche Schul- und Hausaufgaben. <i>P. Innocenz Gnidoviz.</i>	2 Stunden. I. Sem. Mineralogie. Nach Fellöker. <i>P. Gratian Ziegler.</i> II. Sem. Physik: Allgemeine Eigenschaften, Aggregationszustände der Körper, Grundstoffe, einige Punkte aus der Wärmelehre und der Mechanik, nach Pisko. <i>P. Bernard Vork.</i>	26
2 Stunden. Lectüre und Erklärung des Berilo 4. Thl. Grammatik nach Potočnik. Uebungen im Vortrage. Schriftliche Haus- u. Schulaufgaben. <i>P. Innocenz Gnidoviz.</i>	3 Stunden. Neuere Geschichte von der französischen Revolution bis zum zweiten Pariser Frieden 1815, nach Pütz. — Oesterreichische Vaterlandskunde mit Vorausschickung der Entwicklungsgeschichte des österreichischen Kaiserstaates. <i>P. Cajetan Pizigas.</i>	3 Stunden. Algebra: Wiederholung in der III. Kl. vorgenommener Materie, zusammengesetzte Verhältnisse u. Proportionen, Kettensatz, Termin-, Gesellschafts- u. Allegations-Rechnungen, Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten. Geometr. Anschauungslehre: Lage der Linien u. Ebenen gegen einander, Hauptarten der Körper, Bestimmung der Oberfläche u. des Kubikinhaltens derselben, nach Močnik. Schriftl. Schul- u. Hausaufgaben. <i>P. Innocenz Gnidoviz.</i>	3 Stunden. Physik: Fortsetzung der Mechanik, Akustik, Optik, Wärme, Magnetismus, Electricität, Hauptpunkte der Astronomie, nach Pisko. <i>P. Bernard Vork.</i>	26

B. Für das Ober-

Klasse	Klassen-Vorstand	Religionslehre	Lateinische Sprache	Griechische Sprache	Deutsche Sprache
V.	P. Fulgenz Arko	2 Stunden. Offenbarungen, Lehre von der Kirche Christi, nach Dr. C. Martin. <i>P. Ignaz Staudacher.</i>	6 Stunden. 5 St. Lectüre: Tit. Livii (Grisar) hist. lib. I. IV. VII. IX. P. Ovid. Nas. Metamorph. de Icaro et Perdice; de Orpheo discerpto; de Ajacis et Ulliss certamine; de Caesare in stellas crinitam transformato. 1 Stunde stilistische Uebungen nach Süpffe. Monatlich zwei Aufgaben. <i>P. Fulgenz Arko.</i>	5 Stunden. Lect.: Xenophons Cyropaedie (Schenkel) B. V—VII. Hom. Iliade (Hochegger) I. II. Grammatik v. Curtius. Alle 14 Tage ein Pensum. <i>P. Joanes Shibrat.</i>	2 Stunden. Lectüre einer Auswahl von Musterstücken aus Mozart's Lesebuche fürs Obergymnasium I. Band mit stilistischen und literarhistorischen Erklärungen. Declamationen. Alle Monate 1 Aufgabe. <i>P. Gratian Ziegler.</i>
VI.	P. Gratian Ziegler	2 Stunden. Katholische Glaubenslehre, nach Dr. C. Martin. <i>P. Ignaz Staudacher.</i>	6 Stunden. 5 St. Lectüre: C. Sallustii bell. Jug. c. 1—62 (Linker). Cicer. orat. Cat. II. III. (Ekstein.) P. Virgil. Mar. Aen. I. II. Eclog IV. (Hoffmann). Ueberwachte Lectüre aus Corn. Nep. Cic. orat. Cat. I. IV. Virg. Aen. I. I. Erklärung einiger Partien der Grammatik. 1 St. stilistische Uebungen nach Süpffe. Alle 14 Tage ein Pensum. <i>P. Ladislav Hrovat.</i>	5 Stunden. Lectüre: Homer's Iliade (Hochegger) III—V. Herodot (Wilhelm) Lib. VIII. Grammatik nach Curtius. Alle 14 Tage ein Pensum. <i>P. Joanes Shibrat.</i>	3 Stunden. Lectüre einer Auswahl von Musterstücken aus Mozart's II. Bde. fürs Obergymnasium mit stilistischen u. literarhistorischen Erklärungen. Declamationen. Alle Monate 1 Aufgabe. <i>P. Gratian Ziegler.</i>
VII.	P. Chrisolog Groesnik	2 Stunden. Katholische Sittenlehre, nach Dr. C. Martin. <i>P. Ignaz Staudacher.</i>	5 Stunden. 4 St. Lectüre: Ciceron. orat. select. pro Roscio Amer. de imperio Pompeji; pro Archia poeta. P. Virgil. Mar. Aeneidos (Hoffmann) lib. V. VI. 1 St. stilistische Uebungen nach Süpffe. Monatlich zwei Aufgaben. <i>P. Chrisolog Groesnik.</i>	4 Stunden. Lectüre: Xenoph. Mem. (Schenkel). Demosth. Olynth I. II. (Teubner). Homer II. VII—X. (Hochegger). Grammatischer Unterricht, die Lect. begleitend, n. Curtius. Monatlich 1 Aufgabe. <i>P. Lad. Hrovat.</i>	3 Stunden. Lectüre einer Auswahl Musterstücke aus Mozart's Lesebuche fürs Obergymnasium II. Bd. mit stilistischen u. literarhistorischen Erklärungen. Declamationen. Monatlich eine Aufgabe. <i>P. Chrisolog Groesnik.</i>
VIII.	P. Ladislav Hrovat	3 Stunden. Geschichte der Kirche Christi, nach Dr. Fessler. <i>P. Ignaz Staudacher.</i>	5 Stunden. 4 St. Lectüre: Tacit. Agricola (Halm). Horac. carm. select. (Grisar) Lib. I. 2. 3. 4. 14. 15. 18. 24. 37. L. II. 3. 7. 10. 14. 15. 16. L. III. 1—4. 13. 24. 25. 30. L. IV. 7. Satir. L. I. 1. 4. 9. 10. L. II. 26. Epist. I. 2. 10. 16. Tit. Livii Lib. V. 1 St. stilistische Uebungen nach Süpffe 2 Th. u. Grisar. Alle 14 Tage ein Pensum. <i>P. Ladislav Hrovat.</i>	5 Stunden. Lectüre: Platos Apologie des Sokr. u. Kriton (Ludwig). — Homer's Iliad. I. XI. XII. XIII. (Hochegger). — Demosth. Olynth. III. Herodot. (Wilhelm) lib. VIII. IX. — Wiederholung der Syntax von Curtius. — Von Zeit zu Zeit eine Aufgabe. <i>P. Lad. Hrovat.</i>	3 Stunden. Lectüre mit stilistischen und literarhistorischen Erklärungen aus Mozart's III. Bde. fürs Obergymnasium. Declamationen. Monatlich eine Aufgabe. <i>P. Cajetan Pizigas.</i>

Gymnasium.

Slovenische Sprache	Geographie, Geschichte	Mathematik, philos. Propedeutik	Naturgeschichte, Physik	Wöchentliche Stundenzahl	
2 Stunden. Lectüre: Berilo von Dr. Miklosich I. Thl. mit grammatischer Erklärung von Potočnik. Declamationen. Monatlich 1 Aufgabe. <i>P. Gratian Ziegler.</i>	3 Stunden. Das Alterthum bis zur Unterjochung Griechenlands durch die Römer, nach Püz I. Thl. fürs Obergymnasium. <i>P. Fulgenz Arko.</i>	4 Stunden. Algebra: Einleitung in das Zahlensystem, die vier Grundoperationen, Brüche, Verhältnisse und Proportionen. Geometrie: Longimetrie, Planimetrie, Kreis. Nach Močnik. Schul- und Hausaufgaben. <i>P. Innocenz Gnidoviz.</i>	2 Stunden. I. Sem. Mineralogie in enger Verbindung mit Geognosie nach Fellöker. II. Sem. Botanik in enger Verbindung mit Paläontologie und geogr. Verbreitung der Pflanzen nach Bill. <i>P. Gratian Ziegler.</i>	26	
2 Stunden. Lectüre: Berilo von Dr. Miklosich II. Th. mit grammatischer Erklärung von Metelko. Declamationen. Monatlich eine Aufgabe. <i>P. Gratian Ziegler.</i>	3 Stunden. Fortsetzung und Schluss der alten Geschichte, mittlere bis zu den Kreuzzügen nach Püz. <i>P. Fulgenz Arko.</i>	3 Stunden. Algebra: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Geometrie: Stereometrie, Trigonometrie. Nach Močnik. Schul- und Hausaufgaben. <i>P. Innocenz Gnidoviz.</i>	2 Stunden. Zoologie in enger Verbindung mit Paläontologie u. geograph. Verbreitung der Thiere nach Schmarda. <i>P. Gratian Ziegler.</i>	26	
2 Stunden. Lectüre: Berilo von Dr. Miklosich II. Thl. Grammatik von Metelko. Declamationen. Monatlich eine Aufgabe. <i>P. Chrisolog Groesnik.</i>	3 Stunden. Von den Kreuzzügen bis zum Ausbruche der franz. Revolution mit besonderer Rücksicht auf Oesterreich, nach Püz. <i>P. Cajetan Pizigas.</i>	3 Stunden. Algebra: Unbest. u. quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Progressionen, Combinationslehre, binomischer Lehrsatz. Geometrie: Analyt. Geometrie, Anwendung der Algebra auf Geometrie nach Močnik. — Schul- und Hausaufgaben. <i>P. Bernard Vovk.</i>	Philosoph. Propedeutik. 2 Stunden. Allgemeine Logik nach Bek. <i>P. Chrisolog Groesnik.</i>	3 Stunden. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Abriss der Chemie, Gleichgewicht und Bewegung fester, tropfbar- und ausdehnungsflüssiger Körper, Wellenlehre und Acustik, nach Baumgartner. <i>P. Bernard Vovk.</i>	27
2 Stunden. Lectüre: Berilo von Dr. Miklosich II. Thl. Grammatik von Metelko. Declamationen. Monatlich eine Aufgabe. <i>P. Chrisolog Groesnik.</i>	3 Stunden. Schluss der neueren Geschichte bis zum zweiten Pariser Frieden, nach Püz. Statistische Kunde des österr. Kaiserstaates nach Schmitt. <i>P. Cajetan Pizigas.</i>	1 Stunde. Uebungen: Lösen mathematischer Aufgaben. Zusammenhängende Wiederholung des mathematischen Unterrichtes nach Močnik. <i>P. Bernard Vovk.</i>	2 Stunden. Empirische Psychologie nach Zimmermann. <i>P. Chrisolog Groesnik.</i>	3 Stunden. Optik, Magnetismus, Electricität, Wärme, Anfangsgründe der Astronomie und Metereologie nach Baumgartner. <i>P. Bernard Vovk.</i>	27

III. Statistische Uebersicht der Schüler.

Klasse	Schülerzahl beim Beginn des Schuljahres		Zunahme gegen 1857		aus der vorigen Klasse eingetreten		haben die Klasse wiederholt		von Aussen gekommen		während des Schuljahres abgegangen		während des Schuljahres zugeworben		Aufnahmestaxe zahlende		vom Schulgelde befreite		Schulgeld zahlende		Stipendisten		Betrag in		Schülerzahl am Ende des Schuljahres		Zunahme gegen 1857					
	1857	1858					öff.	priv.	öff.	priv.	I. Sem.	II. Sem.	I. Sem.	II. Sem.	I. Sem.	II. Sem.	fl.	kr.	1857	1858												
I.	43	45	2	—	5	40	2	—	—	—	40	—	20	45	23	1	1	46	—	43	43	—	43	—	43	43	—	43	42	—	1	—
II.	28	35	7	26	7	2	—	—	—	2	21	20	14	14	2	2	43	—	29	33	33	4	33	—	32	—	33	32	—	—	1	
III.	17	22	5	18	2	2	1	—	—	2	13	14	8	7	3	2	158	45	17	21	21	4	21	—	21	—	21	21	—	—	—	
IV.	10	15	5	14	—	—	—	—	—	—	12	12	3	3	1	1	81	—	10	15	15	5	15	—	14	—	14	14	—	—	—	
V.	11	12	1	10	—	2	—	—	—	2	11	9	1	3	—	—	—	—	11	12	12	2	12	—	10	—	10	10	—	—	—	
VI.	6	11	5	11	—	—	—	—	—	7	8	8	4	3	3	3	147	—	6	11	11	5	11	—	10	—	10	10	—	—	—	
VII.	6	8	2	5	—	—	—	—	—	5	5	4	3	4	1	1	43	18	6	8	8	2	8	—	8	—	8	8	—	—	—	
VIII.	7	8	1	6	—	—	—	—	—	2	5	6	3	2	2	2	98	25.5	7	8	8	1	8	—	7	—	7	7	—	—	—	
Summa	128	156	28	90	14	52	6	—	—	1	49	74	93	81	59	13	12	617	28.5	129	151	23	151	144	3	3	3	3	1	—	—	

IV. Maturitäts-Prüfungen.

Die Maturitäts-Prüfung im Schuljahre 1857, welcher sich alle Octavaner unterzogen, fand unter dem Vorsitze des Herrn Schulraths Friedrich Rigler den 7. und 8. August statt, das Ergebniss derselben ist aus dem folgenden Verzeichnisse zu entnehmen.

Verzeichniss

der Schüler, welche sich am Schlusse des Schuljahres 1857 der Maturitäts-Prüfung unterzogen haben.

N a m e	Vaterland	Geburtsort	Religion	Alter	Künftiger Beruf
1. Bogalin Michael .	Krain	Haselbach	kath.	24	Theologie
2. Czech Alois . . .	Görz	Heidenschaft	kath.	21	Jurisprudenz
3. Gerdešič Josef . .	Krain	Černembl	kath.	23	Jurisprudenz
4. Knez Franz . . .	Krain	St. Ruprecht	kath.	20	Jurisprudenz
5. Kuralt Didimus .	Krain	Laibach	kath.	18	Jurisprudenz
6. Papesch Franz . .	Krain	Nassenfuss	kath.	19	Jurisprudenz
7. Rešek Peter . . .	Krain	Radovica	kath.	19	Theologie

Von den genannten Prüflingen haben sechs die Prüfung mit gutem Erfolge bestanden; ein Prüfling ist auf ein Jahr zurückgewiesen worden.

Die schriftlichen Prüfungen der diessjährigen Maturitäts-Prüfung, der sich fünf Schüler unterziehen, fanden am 9., 10., 12., 13. Juli Statt; der mündliche Theil der Prüfung wird den 9. und 10. August unter der Leitung des Herrn Nečasek, k. k. Gymnasial-Directors in Laibach, als Stellvertreter des Herrn Schulrathes Friedrich Rigler, vorgenommen.

V. Deutsche Themen

gegeben den Schülern des Ober-Gymnasiums.

5. Klasse.

1. Falsche Ansicht der Glückseligkeit. Durch Beispiele nachgewiesen. 2. Fleiss bringt Brot, Nachlässigkeit Noth. Rechtfertigung dieses Spruches. 3. Der Weise schätzt Tugend und Gottesfurcht über Alles. Nähere Beleuchtung dieser Worte. 4. Erinnerungen an das alte Jahr beim Antritte des neuen. 5. Leidenschaft des Spieles. (Durch Beispiele.) Eine warnende Schilderung. 6. Das menschliche Leben unter dem Bilde einer Seereise. Vergleichende Betrachtung. 7. Der Eitle, eine Charakter-schilderung. 8. Das Verhalten gegen andere. In dialogischer Form. 9. Hochmuth kommt vor dem Falle. Durch Beispiele aus der Geschichte. 10. Schilderung der traurigen Folgen des Ungehorsams. 11. Das Leben des Menschen verglichen mit den vier Jahreszeiten.

6. Klasse.

1. Die Tugend lässt sich auch durch die grössten Verheissungen nicht irre führen. Begründung dieses Spruches. 2. Durch gute Sitten und Religion werden die Staaten glücklich. 3. Warum ist Bescheidenheit vorzüglich der Jugend Zierde? 4. Licht- und Schattenseite des Winters. 5. Rom unter Königen. 6. Chartagos Schicksal und seines Zerstörers des Scipio Aemilianus. 7. Diocletian und der Einsiedler. Erzählung nach gegebener mündlicher Skizze. 8. Die Biene und ihre Naturgeschichte. 9. Vorzüge der Gebirgsgegend vor dem flachen Lande. 10. Liebe die Heimath und verachte nicht das fremde Land. 11. Aussaat und Ernte. Eine vergleichende Darstellung auf den Fleiss und Fortgang der studierenden Jugend bezogen.

7. Klasse.

1. Erklärung des Sprichwortes: Mit dem Hut in der Hand, kommt man durch das ganze Land. 2. Entbehrung erhöht die Reize unserer Freuden. 3. Erziehung der Jugend nach Lykurgs Grundsätzen. 4. Das Leben gibt den Sterblichen nichts ohne Anstrengung. 5. Gedanken eines Christen am Allerseelentage. 6. Inhaltsangabe und Gedankenreihe der Rede für den Dichter Archias. 7. Dem Tode entrinnt, wer ihn verachtet; doch den Verzagten holt er ein. 8. Das wahre Glück ist nicht ausser uns, sondern in uns zu suchen. 9. Unter Brüdern soll Eintracht und Liebe herrschen. 10. Lobt der Schifffahrt. 11. Wie kann man das kurze Leben verlängern.

8. Klasse.

1. Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem antiken und modernen Epos in Bezug auf Inhalt und Form. 2. Ein Vergleich der Solon'schen Staatsverfassung mit der des Lykurgs stellt erstere der Menschenwürde entsprechender dar. 3. Man zeige, dass die französische Revolution nur eine Folge der innern, äusserst zerrütteten Zustände Frankreichs (im 18. Jahrhunderte) war. 4. Gedankengang der Sokratischen Apologie von Plato. 1. Theil. 5. Fortsetzung und Schluss der sokratischen Vertheidigungsrede. 6. Nutzen und Interesse des Studiums der vaterländischen Geschichte. 7. Welchen Zweck hat die Lectüre der deutschen Classiker, und wie wird derselbe erreicht? 8. Geschichtlicher Entwicklungsgang des deutschen Dramas. 9. Energie, eine charakteristische Eigenschaft des classischen Alterthums. 10. Die Blüthezeit der Poesie im Mittelalter. 11. Wie gelangt man zu einem guten Ausdrucke seiner Gedanken und Empfindungen.

VI. Zuwachs der Lehrmittel im Schuljahre 1858.

A. Lehrerbibliothek.

Aus der Dotation von 50 fl. wurden angeschafft: 1. Zeitschrift für die österr. Gymnasien Jahrgang 1851, 1855, 1856, 1858; 5. Marbach's physik. Lexikon (Fortsetzung Lief. 53 — 64); 6. Mozart's Lesebuch 2. Th. für die obern Classen des Gymnasiums; 7. Salamons Sammlung von Formeln, Aufgaben und Beispielen aus der Arithmetik und Algebra; 8. Fölleker's Mineralogie und Geognosie; 9. Schmarda's Grundzüge der Zoologie; 10. Pokorny's Naturgeschichte des Thier- und Pflanzenreiches.

Vom h. k. k. Unterrichtsministerium wurden gnädigst verabfolgt: 1. Tafeln zur Statistik der österr. Monarchie neuer Folge I Bds. 2., 3., 4., 7. und 8. Heft. 2. Le monde primordial.

Als Geschenke an die Bibliothek sind eingegangen: 1. Littrow's Wunder des Himmels sammt Atlas. 2. Vertheidigung des Christenthums von Frayssinous 2 Bde. 3. Denkbuch der Anwesenheit Allerhöchstlicher Maj. Franz Josef und Elisabeth im Herzogthume Krain. (Vom Hrn. k. k. Kreisgerichts-Präsidenten Ritter von Scheichenstuel in Neustadtl.) 4. Kleine Streifzüge im Gebiete der Gegenwart (Vom Herrn Statthaltereirathe und k. k. Kämmerer in Graz, Freiherrn v. Lazarini). 5. Gnomologia latina (Vom Herrn k. k. Staatsanwalte von Lehmann, in Neustadtl). 6. Mittheilungen der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale; 7. Jahrbuch derselben für 1857; 8. Hist. und topog. Nachrichten über das Mineralbad Töplitz bei Neustadtl. (Vom hochw. P. T. Herrn Barth. Arko, inful. Probst, Dechant und Stadtpfarrer in Neustadtl.) 9. P. Ovid. Nas. epist. ex Ponto mit Commentar. 2 Bde. (Vom Hochw. Herrn Joh. Brence, Curat in Podkraj.) 10. Gibbon's Geschichte des Verfalls des weström. Reiches, 13 Bde. (Vom Herrn Aussenik, k. k. Beamter in Račah.) 11. Philosophiae mentis et sensuum pars Physica (Von Ignaz Pirz, Gymnasialschüler).

B. Schülerbibliothek.

Diese wurde durch 150 Werke in 229 Bdn. und 318 Heften verschiedenen Inhaltes, Geschenke nachbenannter P. T. Herren vermehrt: Jos. Ritter v. Scheichenstuel, k. k. Kreisgerichtspräsident in Neustadtl; J. Pristov, Dechant und Pfarrer in St. Marein; Ant. Kasteliz, Pfarrer in Seisenberg; Joh. Ziegler, Pfarrer in Weixelburg; Georg Steurer, Pfarrer in Mitterdorf; Georg Križay, Pfarrer in Rieg; Jac. Skala, Pfarrer in St. Margarethen; Franz Hrovath, Pfarrer zu St. Jacob in Laibach; Joh. Lesjak, Pfarrer in Landstrass; Jos. Krombholz, Pfarrer in Alleg; Jos. Bonner, Pfarrer in Račah; Ant. Pinter, Pfarrer in Auersberg; Jos. Lesjak, Pfarrer in Soderšic; Kaspar Martinc, Pfarrer in Waltendorf; Joh. Prokel, Pfarrer in St. Lorenz; Joh. Skofiz, Pfarrer in Suhor; P. Salvator Pinter, Coop. in Laibach; Joh. Vovk, Coop. in Haselbach; Joh. Kek, Coop. in Seisenberg; Heinrich Sparovic, Coop. in Hönigstein; Franz Indihar, Coop. in Reifniz; Joh. Legat, Bezirkswundarzt in Weixelburg; Georg Sterbenc, Hörer der Jurisprudenz in Wien.

Aus den Geschenken des Hochw. Herrn Jos. Rosmann, Dechant und Pfarrer in Treffen, und des Herrn Jos. Tabouré, k. k. Steuereinnnehmer in Neustadtl von je 5 fl. wurde Jakobitz und Seiler's griechisch-deutsches Lexikon in 2 Bänden beigeachtet, und der Einband einiger Bücher besorgt.

C. Physikalisches Kabinet.

Aus den vom h. k. k. Unterrichtsministerium für das Schuljahr 1858 bewilligten 200 fl. und den Aufnahmestaxen wurden folgende Apparate angeschafft: Ein Cylinder mit Fuss; zwei Träger von Holz; ein Retortenhalter nach Schelbach; fünf Scalen-Aräometer; ein Gewichts-Aräometer nach Nicholson; drei Thermometer; ein Cartesianischer Taucher complet; eine Mariotte'sche Flasche; Lichteinlassapparat mit Sonnenmikroskop; Winkel- und Parallel-Spiegel; fünf Photographien auf Glas zum Stereoskop; Rochon's Prisma; gewöhnlicher Auslader; Himmelsglobus von Adami.

Für das Geschenk von 10 fl. des Hochw. Herrn Jos. Rosmann, Dechant und Pfarrer in Treffen wurde ein Stereoskop, 40 geomet. Figuren und eine Photographie auf Glas beigeachtet.

D. Naturhistorisches Kabinet.

Aus der Dotation von 50 fl. wurden eine Physiotypia plant. aust. (1 Rate) und 60 St. ausgestopfter Vögel angeschafft; 30 St. wurden theils käuflich erworben, theils als Geschenk von nach-

benannten P. T. Herren erhalten und ausgestöpft: August v. Fladung, k. k. Grund-Lasten-Regulirungs-Local-Commissions-Leiter in Gottschee; Anton von Fichtenau, Besitzer der Güter Lueg und Breitenau; Franz v. Langer, Besitzer der Güter Poganic und Preisseeck; Ant. Smola, Besitzer der Güter Stauden und Graben; Ferdinand Schmid, Realitätenbesitzer in Šiška bei Laibach; P. Salv. Pinter, Coop. in Laibach; Carl Müller, k. k. Finanzwach-Obercommissär in Laibach; Ferd. Steiner, k. k. Kreisgerichts-Adjunct in Neustadt; Alois Kuntara, Besitzer von Silberau; Jos. Duller, Realitätenbesitzer in Lerchendorf; Sig. von Pilbach und Vinc. Marin Handelsleute und Realitätenbesitzer in Neustadt; Jos. Petrić, Postmeister in St. Barthelmä.

Von der k. k. zool. botan. Gesellschaft in Wien ein Herbarium phaneroganischer gut ausgetrockneter Pflanzen und zwei Kästchen Insekten, vom Herrn Paul Weraun, Wundarzt in St. Cention 3 St. werthvoller Dentrinen; vom Herrn Jos. Marquat, Schlossverwalter in Nassenfuss einen grossen Stalaktiten; von Jos. Tabouré, Schüler der 5. Gym. Classe 20 Mineralien.

Die Münzsammlung wurde vermehrt durch 51 Silber-, 65 Kupfer- und 5 Messingmünzen, Geschenke der hochw. Herrn Mich. Wolf, Dechant und Pfarrer in Gottschee; Georg Steurer, Pfarrer in Mitterdorf; Jos. Krombholz, Pfarrer in Alltag; des Herrn Jos. Ogrinz, k. k. Kreisgerichtsrath, des Hrn. Val. Bervar, k. k. Bezirkswundarzt, des Herrn Simon Bruner, Hausbesitzer und Matth. Drenik, Gymnasialschüler in Neustadt.

Für die hier dargelegte Vermehrung der Lehrmittel wird allen P. T. Herrn Gönnern und Wohlthätern der Anstalt vom Lehrkörper der aufrichtigste und wärmste Dank mit der Bitte um fernere gefällige Beiträge abgestattet.

VII. Erlässe und Verordnungen der hohen vorgesetzten Behörden.

1. Der Erlass des h. k. k. Ministeriums des Innern v. 1. Sept. 1857, Z. 23913 (Landesregierung v. 7. Sept. 1857, Z. 17353) mittheilend die Kundmachung des Armee-Ober-Commandos bezüglich der Abänderung des Lehrplans an dem Wiener k. k. Thier-Arznei-Institute und der damit verbundenen Hufbeschlags-Lehranstalt.

2. Der Erlass des h. k. k. Unterrichtsministeriums v. 8. Feb. 1858, Z. 1664 (Landesregierung v. 18. Feb. 1858, Z. 3330) betreffend den Urlaub der Lehrer zum Behufe des Antrittes einer neuen nicht dem Bereiche des öffentlichen Dienstes angehörigen Stellung.

3. Der Erlass des h. k. k. Unterrichtsministeriums v. 27. März l. J. Z. 4719 (Landesregierung v. 7. April l. J. Z. 6556) enthaltend die Bedingungen der Aufnahme der Schüler in technische Institute.

4. Der Erlass des h. k. k. Ministeriums des Innern v. 7. Juni l. J. Z. 7767/538 (Landesregierung v. 14. Juni l. J. Z. 11314) anzeigend die Kundmachung des h. Armee-Ober-Commandos bezüglich der Bedingungen der Aufnahme von Zöglingen in das Wiener k. k. Thierarznei-Institut im Studienjahre 1859.

Als zulässig zum Unterrichte werden durch Erlässe des h. Unterrichtsministeriums folgende Bücher erklärt:

1. Wilhelm's Herodoti de bello pers. hist. epit. 2 Aufl. bei Gerold's Sohn Wien.
2. Werhanek's Geographie bedingt zulässig. Wien Sallmayer & Comp.
3. Heyse's deutsche Sprachlehre für mittlere und höhere Schulen. 19. Aufl. Hannover Hahn
4. Pokorny's Mineralogie für's Untergymnasium. Schulbücherverlag. Wien.

6. Naturhistorischer Atlas. 3. Aufl. Hölzel. Osnütz.
7. Wildauer's Protagoras. Wagner. Innsbruck.
8. I. Abtheilung des hist.-geograph. Atlas mit Text von Püz. Stanzin. Regensburg.
9. Miklosich sloven. Lesebuch für die VII. Classe. Schulbücherverlag. Wien.
10. Schenkelf's Xenophons Chrestomethie. 2 Aufl. C. Gerold. Wien.

VIII. Gymnasial-Studenten-Unterstützungs-Verein.

Es haben sich einige Stimmen vernehmen lassen, dass ein Verein zur Unterstützung armer, aber gesitteter und talentirter Schüler gegründet werden möchte, da auf diese Art des Guten viel geschehen würde, wie es die Erfahrung nur zu sehr bestätigt. Diess bewog die Direction, alle Freunde und Gönner der studierenden Jugend zu ersuchen, ihr den Beitritt zum Vereine anzeigen zu wollen. Sie bemerkt, dass die Vereinsglieder mit keiner Verpflichtung belastet werden sollen, sondern dass sie nur eingeladen sind zu edlen Zwecken der Wohlthätigkeit an studierende Jugend. Wenn sich eine hinlängliche Anzahl Mitglieder melden wird, so wird sie dafür sorgen, dass passende Statuten entworfen und von den vorgesetzten hohen Behörden bestätigt werden.

Ein unbekannt sein wollender Wohlthäter in Laibach hat dem Berichterstatter vor dem Beginne des Schuljahres mathematische Schulbücher fürs Gymnasium und zwar 4 Arithmetiken und 4 Anschauungsgeometrien für die 1. und 2., 4 Algebraen und 2 Anschauungsgeometrien für die 3. und 4. Classe des Untergymnasiums, 5 Algebraen und 3 Geometrien für's Obergymnasium zur Vertheilung an arme Gymnasialschüler geschickt. Die Direction sagt dem edlen Geber im Namen der Theiligten den wärmsten Dank.

IX. Zur Chronik des Gymnasiums.

Das h. k. k. Unterrichtsministerium hat mit Erlass v. 17. Sept. 1857 Z. 13626—1119 den prov. Director P. Engelbert Knifiz auf Antrag des hochw. Provinz-Vorstandes aus Gesundheitsrücksichten von der Leitung des Gymnasiums enthoben und den Gymnasiallehrer P. Bernard Vovk zum prov. Director dieser Anstalt ernannt.

An die Stelle der vom hochw. Provinz-Vorstande übersetzten Gymnasiallehrer P. Bernardin Osedkar und P. Moriz Leiller wurden P. Gottfried Hlebez und P. Innocenz Gnidoviz als supplirende Lehrer vorgeschlagen, welchen Vorschlage der eben angeführte h. Ministerial-Erlass die Zustimmung ertheilte.

Den 1. October wurde das Schuljahr 1858 mit der Anrufung des h. Geistes eröffnet und den 2. nahm der Unterricht seinen Anfang.

Den 29. October beehrte Se. Excellenz der Herr Statthalter Graf von Chorinski in Begleitung des Herrn Bezirksvorstehers Laschan die Anstalt ganz unerwartet mit Seinem Besuche, wohnte dem Unterrichte und der Examinatur durch zwei Stunden in der 7. Classe bei, besichtigte hernach alle Classen sowie die Lehrmittelsammlungen und sprach Sich gegen den Berichterstatter über den Stand des Gymnasiums sehr befriedigend aus.

Den 15. December starb der hochw. P. Ehrenfried Pipan, der sich durch 18jähriges Wirken als Katechet dieses Gymnasiums die Achtung und Liebe seiner Schüler, der Stadt und Umgebung im vorzüglichen Grade erworben het, nach einem kurzen Krankenlager im 49. Lebensjahre. An dessen Stelle wurde vom hochw. Provinz-Vorstande mit Beistimmung des hochw. fürstbischöflichen Ordinariates P. Ignaz Staudacher, Pfarr-Subsidiär in Laibach, geschickt.

Den 18. Jänner wurde für den sel. Feldmarschall Grafen Radezki ein solennes Requiem abgehalten. An diesem Tage hatte die Jugend keine Schule.

Den 13. Februar wurde das erste Semester mit der Vertheilung der Zeugnisse beschlossen. Das zweite Semester begann den 19. Februar.

Am 19. Februar verschied der 78jährige, über 30 Jahre am hiesigen Gymnasium erfolgreich thätige, seit 1838 im Ruhestande lebende P. Carl Schelesnik.

Den 2. Mai wurde die schöne Fahne, welche der Hochw. Herr Canonicus und fürstbischöfliche Gymnasial-Commissär Franz Xav. Jelovscheg der Gymnasial-Jugend widmete, vom Hochw. P. T. Herrn Bartholomäus Arko, Propst, Dechant und Stadtpfarrer in Neustadt, benedicirt.

Dem vormittägigen Unterrichte ging täglich das h. Messopfer, das die Gymnasial-Jugend mit Gesang begleitete, voraus. An Sonn- und Feiertagen wurde die Exhorte um halb 8 und das gesungene Amt um 8 Uhr abgehalten. Die lat. Messen und die Kirchenlieder, welche recht gut ausgeführt wurden, übte der Gymnasiallehrer und Organist P. Innocenz Guidoviz mit der Gymnasialjugend ein.

Die hh. Sakramente der Busse und des Altars empfiengen die Schüler fünfmal, im Anfange, zu Weihnachten, zur österlichen Zeit, zu Pfingsten und am Schlusse des Schuljahres.

Die dreitägigen Andachtsübungen in der Charwoche wurden in herkömmlicher Weise begangen.

Mit dem Lehrkörper wohnte die Gymnasialjugend den feierlichen Processionen an den Festtagen des h. Markus und des h. Florian, an den Tagen der Bittwoche, und an dem Frohnleichnamsfeste bei.

Am 4. Juli wurde vom hochwürdigsten Fürst-Bischofe auf der Durchreise von der Consecration der Kirchen in Suhor und Dragatuš einigen Gymnasialschülern das Sakrament der Firmung gespendet, bei welcher Gelegenheit Seine Fürstbischöfliche Gnaden das Schulgebäude und die Lehrmittelsammlungen besichtigten.

Vom 8—24. Juli wurden die schriftlichen und mündlichen Versetzprüfungen abgehalten.

Am 1. August wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Dankamte beschlossen, worauf im Gymnasialsaale eine deutsche und slovenische Rede, Vertheilung der Prämien, Zeugnissen und Programme an die Schüler folgte.

Das Schuljahr 1859 wird am 1. October mit dem h. Geistamte eröffnet, zu welchem sämtliche aufgenommene Schüler zu erscheinen haben. Die Aufnahme in das Gymnasium findet den 28., 29. und 30. September Vormittag von 8—12 Uhr statt. Die Schüler sind von den Eltern oder deren Stellvertreter vorzuführen, und haben, wenn sie neu eintreten, den Taufschein und das letzte Studienzeugniß vorzuweisen und eine Aufnahmestaxe von 2 fl. C. M. für die Gymnasiallehrmittel zu erlegen.

X. Namens-Verzeichniss

der Gymnasialschüler in ihrer Rangordnung am Schlusse des Schuljahres 1858.

VIII. Kl. Jelenc Anton, v. Prečna; Legan Franz, v. St. Veit bei Sittich; Deu Eduard, v. Neustadt; Vovk Jakob, v. Birkendorf; Bišćan Franz, v. Samabor; Golobić Anton, v. Semić; Bartel Josef, v. Hönigstein; Knifiz Heinrich, v. Neustadt.

VII. Kl. Spendal Josef, v. Hönigstein; Korač in Ludwig, v. Neudegg; Schagar Ludwig v. Neustadt; Tušek Alois, v. Laibach; Kuhn Anton, v. Neustadt; Mogolić Johann, v. Neustadt; Tischer Ferdinand, v. Laibach.

VI. Kl. **Unterluggauer** Josef, v. Neustadtl; **Strucel** Georg, v. Černembl; **Velikaine** Johann, v. Idria; **Skraber** Victor, v. Sittich; **Kraus** Adalbert, v. Neustadtl; **Moll** Leopold, v. Prewald; **Thelian** Josef, v. Gottschee; **Kolin** Johann, v. Landstrass; **Brodar** Josef, v. St. Michael; **Treo** Adolf, v. Kleindorf; **Guth** Julius, v. Seisenberg.

V. Kl. **Pfeifer** Wilhelm, v. Gottschee; **Ljubić** Josef, v. Prečna; **Pirc** Ignaz, v. St. Barthelmä; **Wassitsch** Ludwig, v. Grailach; **Venedig** Hermann, v. Neustadtl; **Gorenz** Leopold, v. St. Ruprecht; **Mogolić** Michael, v. Neustadtl; **Verban** Alois, v. Karlstadt; **Kadunz** Mathias, v. Seisenberg; **Cesar** Johann, v. Hönigstein; **Tabouré** Josef, v. Adelsberg; **Tunković** Josef, v. Samabor.

IV. Kl. **Pouše** Josef, v. Oberrassenfuss; **Klun** Johann, v. Feistriz; **Thomažević** Johann, v. Bresnic; **Vovk** Matthäus, v. Veldes; **Močnik** Anton, v. Idria; **Erjauz** Josef, v. Weixelburg; **Plut** Alois, v. Semić; **Kuhn** Victor, v. Neustadtl; **Absoz** Mathias, v. Semić; **Ključeušek** Ignaz, v. Mariathal; **Žagar** Franz, v. Hönigstein; **Sever** Thomas, v. St. Martin; **Pokorny** Josef, v. Klagenfurt; **Stergar** Johann, v. Haselbach.

III. Kl. **Sterger** Gustav, v. Barthelmä; **Gerčer** Adalbert, v. Neumarkt; **Lapaine** Karl, v. Krainburg; **Ogrinc** Wilhelm, v. Treffen; **Pašic** Mathias, v. Semić; **Matičić** Franz, v. Stein; **Hrovat** Johann, v. Vignun; **Vencais** Johann, v. St. Veit bei Sittich; **Schwinger** Albin, v. St. Barthelmä; **Maintinger** Johann, v. St. Michael; **Springer** Jacob, v. Černembl; **Zarnik** Josef, v. Aich; **Jereb** Michael, v. Žebreljo; **Darovic** Franz, von St. Michael; **Kolenc** Franz, v. Neudegg; **Krauzer** Anton, v. Treffen; **Drenik** Matthäus, v. Zirkniz; **Ambrožić** Franz, v. Reifniz; **Plesković** Johann, v. Nassenfuss; **Wassitsch** Franz, v. Grailach; **Sporn** Josef, v. Vodice.

II. Kl. **Gorenz** Alois, v. St. Ruprecht; **Duller** Johann, v. Neustadtl; **Nachtigall** Raimund, v. Seisenberg; **Ljubić** Franz, v. Prečna; **Sajc** Johann, v. Soderšić; **Šusteršic** Victor, v. Landstrass; **Sitar** Franz, v. Töpliz; **Buttler** Josef, v. Neustadtl; **Derganz** Jacob, v. Semić; **Derganz** Anton, v. St. Michael; **Skaberne** Franz, v. Neustadtl; **Potokar** Josef, v. Nassenfuss; **Grablovic** Franz, v. Treffen; **Stamear** Johann, v. Neustadtl; **Schwinger** Raimund, v. St. Barthelmä; **Kallan** Jacob, v. Moettling; **Vehouc** Johann, v. Seisenberg; **Vovk** Valentin, v. Spital; **Kuralt** Eduard, v. Laibach; **Lilek** Josef, v. Černembl; **Surc** Franz, v. Seisenberg; **Petrić** Johann, v. Suhor; **Sever** Nicolaus, v. Landstrass; **Kurent** Josef, v. St. Ruprecht; **Bukovic** Jacob, v. Semić; **Lesar** Mathias, v. Černembl; **Oražen** Josef, v. Landstrass; **Lesar** Anton, v. Černembl; **Nadrah** Johann, v. Sittich; **Roblek** Andreas, v. Račah; **Jenić** Johann, v. Machau; **Kamenšek** Martin, v. Semić; **Brandulin** Johann, v. Görz.

I. Kl. **Aubel** Eduard, v. Neudegg; **Gramer** Mathias, v. Nesselthal; **Sajc** Michael, v. Prečna; **Maintinger** Adalbert, v. Treffen; **Jelenc** Alois, v. Prečna; **Schweiger** Franz, v. Černembl; **Kristof** Rudolf, v. Černembl; **Perjätel** Mathias, v. Lašič; **Jaklitsch** Johann, v. Mitterdorf; **Pfeifer** Eduard, v. Gottschee; **Deu Toussaint**, v. Neustadtl; **Luser** Ludwig, v. Neustadtl; **di Centa** Arnold, v. Neustadtl; **Lapaine** Johann, v. Krainburg; **Aussenik** Johann, v. Neudegg; **Freo** Alois, v. Kleindorf; **Bauška** Michael, v. Laibach; **Gollob** Mathias, v. Prečna; **Gandini** Wackhard, v. Luck; **Schoepf** Friedrich, v. Mötting; **Venedig** Willibald, v. Neustadtl; **Hessler** Carl, v. Račah; **Plicker** Franz, v. Altenmarkt bei Pölland; **Piskur** Johann, v. Sonnegg; **Jarc** Franz, v. Haidoviz; **Skubic** Victor, v. Černembl; **Kerhin** Anton, v. St. Barthelmä; **Wassitsch** Victor, v. Grailach; **Rigler** Jacob, v. St. Gregor; **Peterlin** Franz, v. Prečna; **Barbo** Michael, v. Hönigstein;

Bobić Ferdinand, v. Neustadt; Magaj Johann, v. Semić; Germ Ignaz, v. Gutenfeld; Smola Anton, v. Stauden; Schmalz Ernst, v. Flödnig; Traitter Anton, v. h. Dreifaltigkeit; Košak Josef, y. St. Marein; Sepic Franz, v. St. Michael; Pirnath Johann, v. Hörberg; Pleško Johann, v. Dobrova; Dermel Josef, v. h. Kreuz bei Gallenstein.

Neustadt, 18. Juli 1858.

P. Bernard Vovk,

prov. Director.